Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7½ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Hermuträger. 1,62 Mark durch die Post incl. Bestellgeld.

№ 115. **Mittwoch den 18. Mai.** 1904.

Der Schulgesetz-Kompromißantrag im Abgeordnetenhause

hat auch in nationalliberalen Kreisen lebhaftes Mißfallen hervorgerufen. Die Beschwichtigungsversuche eines Berliner nationalliberalen Organs, das bisher im allgemeinen die Anschauungen des linken Flügels der Partei vertrat, haben den mit Sicherheit zu erwartenden Widerspruch gegen die Beteiligung der Nationalliberalen an einem solchen Kompromiß nicht hinten anzuhalten vermocht. Es ist in der Tat auch unverständlich, wie dieses Blatt zu der Auffassung gelangen konnte, daß das Zentrum bei dem jetzt abgeschlossenen Kompromiß „ausgeschaltet" worden sei. Das gerade Gegenteil ist der Fall. Die klerikale Presse konstatiert mit großer Genugtuung, daß das Zentrum über die vertraulichen Verhandlungen immer orientiert gewesen sei und die Partei keineswegs Anlaß habe, über einen Antrag „unglücklich" zu sein, der prinzipiell die konfessionelle Volksschule festlegt. Insbesondere ist das Zentrum erfreut über die „schöne Rede", die Herr Hackenberg „im Namen der ganzen nationalliberalen Partei" gehalten habe; es werde, wenn diese Vorlage kommt, „diese Rede mit Vergnügen gegen etwaige Versuche, die Konfessionalität der Volksschule preiszugeben, zitieren". Von den angesehenen nationalliberalen Preßorganen der Provinz macht zuerst die „Köln. Ztg." gegen den Antrag Front; andere Organe der Partei dürfen ihr wahrscheinlich sehr bald folgen. Das rheinische Blatt bezeichnet diese Aktion mit Recht als eine „verhängnisvolle Einigung"; es verteilt mit den freisinnigen Gruppen prinzipiell die Forderungen Simultanschulen, und muß es daher ablehnen, die „Haltung der nationalliberalen Partei" zu der ihrigen zu machen. Es ist übrigens, wie wir schon gestern mitgeteilt haben, noch sehr zweifelhaft, ob die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses geschlossen hinter dem Kompromißantrag steht; die Art und Weise, wie Herr Hackenberg am Freitag den Kompromißantrag namens seiner Partei begründete, hat jedenfalls, wie wir positiv wissen, in den Kreisen seiner Fraktionsgenossen sehr unangenehm berührt.

Die ganze Aktion hat aber noch nach einer anderen Richtung eine symptomatische Bedeutung. Die Nationalliberalen wollen den Grafen Bülow in seinem Bestreben, jede innere Krise zu vermeiden, nach Kräften unterstützen und stellen der Regierung zu diesem Zwecke ihre „guten Dienste" zur Verfügung; inwieweit sie dabei vielleicht auch von der Absicht geleitet sind, das Zentrum als Regierungspartei aus dem Sattel zu heben, ist eine Frage, die in diesem Zusammenhange nicht näher erörtert werden soll. Ebenso wie in der Kanalfrage, sollen auf dem Gebiet der Schul- und Kirchenpolitik alle seit Jahren bestehenden Differenzen zwischen den Konservativen, Nationalliberalen und dem Zentrum durch „Kompromisse" möglichst beseitigt werden, um im Reiche überall die bürgerlichen Parteien zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie zu einer gemeinsamen Phalanx zusammenzuscharen. Daher auch das prononzierte, wenn auch verfassungsmäßig höchst bedenkliche Eintreten des Grafen Bülow im Herrenhause für die Kandidatur Bassermann in Frankfurt a. O. Herr Bassermann gehört zu denjenigen nationalliberalen Politikern, die sich, nicht nur von den Zolltarifverhandlungen her, des ganz besonderen Vertrauens des Herrn Reichskanzlers erfreuen. Von dem Wiedereintritt dieses Parlamentariers in den Reichstag erhofft Graf Bülow eine wirksame Förderung seiner Politik der Einigung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie. Die „Politik der Sammlung" soll in neuer Auflage — ob mit besserem Erfolge, wird die Zukunft lehren — fortgesetzt werden. Die beiden freisinnigen Gruppen haben gegenüber dieser Entwicklung der Dinge allen Anlaß, sich von allen Aktionen, die geeignet sind, den entschiedenen Liberalismus zu kompromittieren, fern zu halten, um der Sozialdemokratie auch nicht den Schein von Berechtigung zu der Behauptung zu geben, daß das ganze Bürgertum „eine reaktionäre Masse" sei.

Rußland und Japan.

Auch aus Niutschwang wird gemeldet, daß die Eisenbahn, wie ein chinesischer Ingenieur berichtet, auf einer Strecke von 48 Kilometern außer Gebrauch ist. Die Port Arthur-Bahn ist von den Japanern am Himmelfahrtstage bei Pulandjan von neuem zerstört worden, sodaß ein Personenzug aus Dalny zurückkehren mußte.

Aus Port Arthur sind trotzdem Nachrichten nach Petersburg gelangt, die ein Eilbote von der Station Tatschitschao überbracht hat, am Abend, bevor die Japaner zum zweiten Male die Verbindung unterbrachen. Danach fährt das am 5. Mai vor Port Arthur erschienene, aus Panzerschiffen, Kreuzern und Torpedobooten bestehende feindliche Geschwader fort, den Hafen zu blockieren, ohne gegen ihn aktiv vorzugehen. Die Ausbesserungsarbeiten an den Panzerschiffen „Jessarewitsch" und „Retwisan" werden „wie bisher tatkräftig und sehr erfolgreich" fortgesetzt. Bei der weiteren Absuchung der Rhede und des Hafeneinganges ist an der Stelle, wo das Panzerschiff „Pobjeda" von feindlichen Minen beschädigt wurde, eine feindliche Sperrmine gefunden worden, die zum Explodieren gebracht wurde.

Ein kombinierter Land- und Seeangriff auf Port Arthur wird, wie dem „Reuterschen Bureau" aus Tschifu gemeldet wird, zwischen dem 20. und 23. Mai erwartet. Die Japaner hoffen, Dalny in einigen Tagen zu besetzen und nach Zerstörung der Minen in der Talienwan-Bucht dort weitere Truppen zu landen und mit dem Angriffe auf Port Arthur zu beginnen. Unterrichtete Chinesen sagen, die Einfahrt in Port Arthur sei nicht gesperrt.

Mit dem Landen von Truppen in Pitzewo fahren die Japaner fort.

Ueber das Vorrücken der Japaner in der Mandschurei hat der russische General Sacharow am Sonnabend berichtet: Die Vorhut des Gegners rückte auf dem Wege Fönghwangtschön—Liaujang am 12. Mai bis Tuinjau vor. Zwei Kosakensotnien zogen sich zum Dorfe Danzaudzianfy zurück. Eine aus drei Bataillonen, 10 Gebirgsgeschützen und zwei Eskadrons bestehende japanischen Truppenabteilung, die von Selubjan auf der nach dem Modulinpaß führenden Straße vorrückte, befand sich am 11. Mai im Tafangoutale; über ihrem Weitermarsch nach dem Paß sind keine Nachrichten eingegangen, woraus man offenbar schließen kann, daß diese Abteilung sich von Tafangou nach Westen nach Haitscheng hin gewandt hat. Am 13. Mai begann eine Abteilung der japanischen Vorhut sich von Tunku nach Süden zurückzuziehen und wurde von Kosaken verfolgt. Nach einem halbstündigen Gefecht mit der japanischen Nachhut entdeckte eine Sotnie rechtzeitig einen von den Japanern gelegten Hinterhalt und zog sich zurück. Ihre Streifwachen stellten fest, daß eine aus etwa zwei Regimentern Infanterie mit acht Geschützen und drei Eskadrons bestehende japanische Abteilung sich Lindiapuse und Ertaufan genähert hat. Auf der Feldpostlinie zwischen Lanschangnan und Ssaidmadsy wurden in einem Scharmützel mit Chunchusen drei Kosaken und drei Pferde getötet und ein Kosak verwundet; vier Kosaken werden vermißt. Es sind Maßnahmen ergriffen worden, um das Gebiet zwischen Landschanguan und Ssaimadsy von Chunchusen zu säubern. 24 Werst südöstlich vom Modulinpaß haben sich feindliche Streifwachen gezeigt. Auf dem Weg von Siuian nach dem Modulinpaß herrscht Ruhe. Eine nach Tschintaidsy hinausgesandte Streifwache hat keine bedeutenden Streitkräfte des Gegners gesehen.

Chinesischen Meldungen zufolge sind Takuschan und Tschintaidsy von kleinen Truppenabteilungen, jede etwa 500 Mann stark, besetzt, während bedeutendere Streitkräfte bei Sstuchtschidse 16 Werst nordwestlich von Takuschan vereinigt sind. Bei Siuian hatte eine russische Streifwache ein Scharmützel mit einer kleinen japanischen Streifwache, bei dem ein Kosak leicht verwundet und ein japanischer Dragoner getötet wurde. Am 13 Mai rückte eine etwa tausend Mann starke japanische Abteilung gegen die Station Pulandian vor. Eine andere etwa 300 Mann Infanterie und eine halbe Eskadron starke Abteilung rückte auf die Station Wassanian vor. Die Abteilungen der Grenzwache ziehen sich langsam nach Norden zurück, indem sie den Gegner aufhalten. — An demselben Tage wurde eine 300 Mann starke Chunchusenbande, die einen Angriff auf die Gruben bei Jantai machte, von einer Sotnie der Grenzwache und einer Kompagnie Infanterie zurückgeworfen. Die Chunchusen verloren 30 Mann und zogen sich in der Richtung auf Liaujang zurück. Mit Tagesanbruch des 14. Mai wurden Freiwilligen-Abteilungen gegen sie ausgesandt. Wie gemeldet wird, ist eine große Chunchusenbande im Westen von Liaujang erschienen.

Aus Mukden wird russisch-offiziös gemeldet: Bedeutende Streitkräfte der Japaner sammeln sich im nordwestlichen Rayon. Der Vormarsch auf Liaujang von Fönghwangtschön geht in unendschlossener Weise vor sich. Es liegt Grund vor, anzunehmen, daß die Hauptkräfte der japanischen Armee auf Haitscheng und Kaitschou vorrücken.

Ueber die Zerstörung eines japanischen Kriegsschiffs meldet „Reuters Bureau" aus Tokio vom Sonntag: Der japanische Aviso „Misako" stieß am Sonntag in der Kerr-Bucht auf eine Mine und wurde zerstört; 8 Tote. (Die Kerr-Bucht liegt wenige Kilometer östlich von der Talienwan-Bucht, an der Dalny gelegen ist.)

Deutsch-Südwestafrika.

Aus Südwestafrika meldet Gouverneur Leutwein vom Sonntag: Zülow hat am Sonnabend Omaruru erreicht. Bei Okombahe und Kawap westlich Omaruru bewaffnete Hererobanden gemeldet, die in der Nacht vom 2. zum 3. Viehposten beim Okambahe überfielen. Säuberung der Gegend ist angeordnet. Estorff hat der Wasserverhältnisse wegen Teile seiner Kolonne nach Okorukambe verlegt. Okajainjia ist vom Feinde frei, bei Engonda wurde auf vereinzelte Herero gestoßen.

Dem „Lokal-Anz." wird noch aus Windhuk berichtet: Der regierungstreue Kapitän von Okombase, Kornelius, der zahlreiche waffenfähige Männer zur Verfügung der Truppen gestellt hat, erbat jetzt vom Obersten Leutwein Hilfe, worauf der Gouverneur die Säuberung des Bezirks durch Truppen anordnete. Samuel Maharero soll einen Weißen gefangen haben. In der vorigen Woche wurde Oberleutnant Köhler mit 30 Reitern zu der 45 Kilometer von Windhuk entfernten Farm François geschickt, um noch in dem dortigen Wohnhause befindliche Familienpapiere, Gemälde usw., welche die Herero beim Ueberfall im Januar verschont hatten, zu holen. Die Familie hatte jetzt darum gebeten. Köhler wußte auf dem Besitztum genau Bescheid; er war im Februar mit dem später bei Owikokorero gefallenen Besitzer der Farm, Hauptmann v. François, auf der Farm gewesen, ohne daß sie damals schon die Sachen mitnehmen konnten. Köhler fand jetzt leider nur einen Aschenhaufen vor und rings um das Haus ziemlich frische Fußspuren. Die Hererobande hatte alles niedergebrannt. Auf dem Grabe des ermordeten Dieners Friedrich hatten die Herero abgekocht. Köhler stellte einen Grabhügel her und besuchte dann die zehn Kilometer entfernte Farm Ongeamama, den ermordeten Vorberg gehörig, einem Sohne des verstorbenen Superintendenten Vorberg aus Schöneberg. Dort war alles ausgeplündert aber nicht verbrannt. Einige Briefschaften und Bücher, die im Schutt verstreut herumlagen, las Köhler auf.

Ueber neue Todesfälle wird dem „Lokal-Anz." aus Windhuk gemeldet: Am Sonnabend früh verschied in Otjihaenena am Typhus infolge eingetretener Darmblutung und Entkräftung der Oberleutnant zur See Mansholt, der einzige Offizier, der in dem Gefecht bei Owikokorero am 13. März unverwundet blieb und der auch das Gefecht von Okaharui als Kommandeur der Artillerie mit be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0001

sonderer Auszeichnung mitmachte. Von den vier Seeoffizieren bei den Maschinenkanonen der Ostabteilung ist nur noch Leutnant Ehrhardt übrig, nachdem Oberleutnant z. S. Stempel gefallen, Oberleutnant z. S. Hermann verwundet und jetzt Marsholt gestorben ist. Im Lazarett in Windhuk verstarb am Sonnabend der Einjährige vom Seebataillon Friedrich Botien. Die jetzt in Swakopmund angekommenen, am 7. d. M. aus Okombahe (etwa 60 Kilometer westlich von Omaruru) geflohenen Farmer Merker und Missionar Baumann erzählen, daß die 15 bewaffneten Herero, welche am 2. Mai nachts beim Viehraub in der Gegend von Okombahe drei Viehwächter erschlugen, tags vorher bereits drei Frauen und ein Kind ermordet hatten. Gerüchtweise verlautet auch von weiteren Morden westlich Ameib (etwa nordwestlich von Karibib).

Als Truppenverstärkung für Südwestafrika sollen nach der „Tägl. Rundsch." mit den nächsten Transporten 2000 Mann nach Südwestafrika hinausgehen. In Ostpreußen sollen 2000 Pferde angekauft werden. Die Truppen draußen sollen in zwei Regimenter geteilt werden, die Bataillone zu drei Kompagnien; die Artillerie in zwei Abteilungen. Die Regimenter werden von Obersten, die Abteilungen von Majoren geführt. Ferner soll ein Etappenkommando in Swakopmund oder Karibib gebildet werden, dem auch ein Stabsoffizier im Range eines Regimentskommandeurs vorstehen soll. Außerdem werden die Truppen alle mobilen Feldformationen, wie Feldlazarette, Feldschmieden, Bäckerkolonnen usw. bei sich haben. An Offizieren dürfen mindestens neunzig hinausgehen.

Am Montag nachmittag hat der Truppen-Transportdampfer „Pisa" mit 350 Mann für die westafrikanische Station Wilhelmshaven verlassen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Ueber die politische Lage hat sich der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski am Montag in Budapest im auswärtigen Ausschuß der österreichischen Delegation ausgesprochen. Graf Goluchowski bezeichnete die Beziehungen sowohl zu den Verbündeten als auch zu allen übrigen Mächten, insbesondere zu Rußland als ganz vortreffliche. Damit glaube er am getreuesten den erfreulichen Zustand illustriert zu haben, in dem sich die Monarchie nach außen befinde. — Das österreich-ungarische gemeinsame Budget pro 1905, das am Sonnabend den Delegationen unterbreitet worden ist, weist ein Gesamt-Bruttoerfordernis von 377 114 997 Kronen und nach Abschlag der Bedeckungssumme von 7 967 114 Kronen ein Gesamt-Nettoerfordernis von 369 147 883 Kronen auf, was gegenüber dem Gesamt-Nettoerfordernis für 1904 um 1 137 965 Kronen größer ist. Und zwar beträgt das ordentliche Erfordernis 349 018 480 und das außerordentliche 28 096 517 Kronen. Für die Kriegsmarine wird die Bewilligung eines Teilbetrages von 75 176 000 Kronen, für das Heer ein außerordentlicher Kredit von 88 Millionen Kronen verlangt. Die Einnahmen der Zollgefälle der beiden Reichshälften und für Bosnien und die Herzegowina werden auf 122 745 300 Kronen veranschlagt. Der reine Zollgefälle-Ueberschuß ist auf 114 716 729 Kronen, um 1 443 310 Kronen höher gegen das Präliminare von 1904 veranschlagt. — Die Delegationen haben am Sonnabend in Budapest ihre Session eröffnet. Die österreichische Delegation wählte Jaworski zum Präsidenten und Gautsch zum Vizepräsidenten. In seiner Eröffnungsansprache betonte Jaworski, nicht nur der äußere, sondern auch der wirtschaftliche Friede sei notwendig, letzterer werde hoffentlich durch den Abschluß der Handelsverträge erreicht werden. Der Präsident sprach sodann den Wunsch aus nach endlicher Wiederherstellung normaler parlamentarischer Verhältnisse und des inneren Friedens. Die ungarische Delegation wählte v. Szell zum Präsidenten und Julius Szapary zum Vizepräsidenten. Szell hob in seiner Ansprache hervor, aus humanitären und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sei eine möglichst baldige Beendigung des ostasiatischen Krieges wünschenswert, und betonte sodann, daß das gute Einvernehmen mit Rußland bezüglich des Balkans seine Feuerprobe bestanden habe, indem es die Ordnung auf dem Balkan zum Wohle der dortigen Völker erhalten hat. Der Empfang der Delegationen durch den Kaiser fand am Sonntag in Budapest statt. Beim Empfang der österreichischen Delegation war Ministerpräsident von Körber, bei dem der ungarische Delegation Ministerpräsident Graf Tisza zugegen. Der Kaiser antwortete auf die Huldigungsansprachen in einer längeren Rede, die sich hauptsächlich über auswärtige Angelegenheiten erstreckte. Vom Empfang der österreichischen Delegation wird der „Voss. Ztg." noch berichtet, daß der Kaiser es ablehnte, über die innerpolitische Lage zu sprechen, und als der Obman des Tschechenklubs beharrlich auf diesen Gegenstand zurückkam, sagte der Kaiser: „Ich will hier keine politischen Gespräche führen, es kommt sonst in die Zeitung". Zum Delegierten Ebenhoch (deutschklerikal) sagte der Kaiser: Die Erfahrungen des gegenwärtigen Krieges legen uns große Pflichten der Vorsorge für das Heer auf, Sie wissen ja, „si vis pacem, para bellum". Ebenhoch erwiderte: „Es wäre unverantwortlich angesichts der Lehren dieses Krieges, der Monarchie die Voraussetzungen der Wehrfähigkeit zu verweigern", worauf der Kaiser sagte: „Insbesondere da unsere Kriegsverwaltung gegenüber anderen Staaten so gemäßigte Forderungen stellt".

Frankreich. Eine russenfreundliche Ansprache hat der Präsident der Budget-Kommission der französischen Kammer Deumèr am Sonntag in Paris auf einem Bankett gehalten. Er erklärte: Wir wollen den Frieden, aber für die Bedingungen, ihn auferlegen zu können, wenn nicht unsere Gegner darüber verfügen sollen, uns anzugreifen, wann es ihnen beliebt, müßte uns das große Drama im fernen Osten als Mahnung dienen. Der Zar, welcher die Konferenz im Haag berief, wollte den Frieden bis zu einem solchen Punkte, daß man in seiner Umgebung fast vergaß, auf den Krieg sich vorzubereiten. Gerade diesen Zeitpunkt wählten seine Feinde, um unversehens die russische Flotte anzugreifen. Redner protestierte sodann energisch gegen die Bestrebungen einiger Franzosen, die sich gegen das Bündnis mit Rußland im Augenblick der Gefahr aussprachen. Wozu nützen denn, meinte er, Bündnisse, wenn nicht in kritischen Zeiten. Allein es handelt sich heute nicht um einen vorübergehenden diplomatischen Gedanken, sondern um den Kampf zweier Zivilisationen in zwei Welten, Europa und Asien. Es sei unmöglich, daß Frankreich, welches an der Spitze der Zivilisation der Länder Europas steht, sich auf Seiten der gelben Rasse stelle.

Serbien. König Peter von Serbien empfing am Sonnabend mittag den nach Wien reisenden Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Nisch in herzlicher Weise. Bei einem gemeinsamen Frühstück wurde das Zusammentreffen durch Reden und Toaste entsprechend gefeiert. Schließlich folgten noch die üblichen gegenseitigen Ordensverleihungen.

Marokko. Aus Lalla-Marnia wird gemeldet: Die Anhänger des marokkanischen Prätendenten unter dem Kommando von Tajeb Bou Amama griffen die Regierungstruppen bei Onjda an. Nach einem lebhaften Kampfe wurden sie zurückgeworfen. Ungefähr 50 Soldaten des Sultans wurden getötet; die Verluste der Rebellen werden höher geschätzt. Die Bevölkerung von Oujda bezeugte ihre Freude über den Erfolg des Sultans.

English-Indien. Von der englischen Tibet-Expedition meldet „Reuters Bureau" aus Gyangtse: Die Beschießung des englischen Lagers durch die Tibetaner wird fortgesetzt. Das Land vor dem Lager ist in dem Zustande der Gährung. Lamas durcheilen Tibet und predigen den heiligen Krieg. Das Land hinter dem Lager ist vollkommen offen. Die Engländer treffen alle Vorsichtsmaßregeln.

Deutschland.

Berlin, 17. Mai. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren am Sonntag geladen der Kronprinz und der englische Militär-Attachee Graf Gleichen. Abends zum Tee waren geladen der Kronprinz, der Reichskanzler Graf Bülow und der Chef des Marinekabinetts Vizeadmiral Freiherr von Senden-Bibran. Montag vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Wirklichen Geheimen Rates Dr. v. Lucanus.

— (König Eduard von England) hat sich zum Besuch des Kaisers Wilhelm für die Kieler Woche angesagt.

— (Dem Generalleutnant von Trotha) wurde gestern von der Trierer Garnison ein Abschiedsmahl gegeben.

— (Ein tiefer Ekel vor der Sozialdemokratie) überkommt sogar das Organ des Reichstagsabg. — v. Gerlach, die „Berliner Ztg.". Im Anschluß an die Nachricht, daß Eduard Bernstein aus wirtschaftlicher Not zur Gründung seines neuen Montagsblattes geschritten sei, da ihm alle anderen Existenzmöglichkeiten abgeschnitten wurden, schreibt die „Berliner Ztg.": „Mag ein Sozialdemokrat Antirevisionist oder Revisionist sein: wenn er die abscheulichen Giftgewächse sieht, die aus dem Dresdener Sumpf emporsprießen, so muß ihn, wenn anders er ein ehrlicher Mann ist, ein tiefer Ekel überkommen. Die Kühnemänner von der Sozialdemokratie können den Kühnemännern aus der Metallindustrie ruhig die Hand reichen."

Parlamentarisches.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 15. Mai.) Im Abgeordnetenhause wurden heute zunächst in dritter Lesung folgende Gesetze angenommen: Gesetz betr. die ärztlichen Ehrengerichte und die Kassen der Aerztekammern, Gesetz betr. die Hannoversche Landeskreditanstalt, das Gesetz betr. das Staatsschuldbuch, ferner der Antrag Eickels auf Abänderung der Verordnung betr. die Ausdehnung der preußischen Disziplinargesetze auf die Beamten in den neuerworbenen Landesteilen. Es folgte die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage, verbunden wurde damit ein Antrag Herold betr. Verzinsung und Amortisation des zum Bau von Nebenbahnen der Regierung überwiesenen Grunderwerbszuschüsse aus den Reineinnahmen der betr. Eisenbahnstrecken. Abg. v. Quast (kons.) besprach sämtliche 21 Bahnbauprojekte, namentlich in Hinsicht auf die Grunderwerbskosten blieb aber wegen der im Hause herrschenden Unruhe im einzelnen schwer verständlich. Abg. v. Detten (Ztr.) wünschte weitere Bahnverbindungen für das Sauerland. Abg. Macco (ntl.) erkannte die große Mannigfaltigkeit der Vorlage an und namentlich, daß man endlich wieder beginne, Vollbahnen zu bauen; nur diese Bahnen seien imstande, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern. Die Neutralität der Kleinbahnen sei auch eine sehr geringe. Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.) pflichtete dem Vorredner vollkommen bei. Die Regierung könne nichts besseres tun, als neben dem Ausbau der Wasserstraßen auch Vollbahnen in Aussicht zu nehmen. Wenn die Regierung dann noch für ausreichende Nebenbahnen sorge, falle eines der Hauptbedenken gegen den Bau des Hannover-Rhein-Kanals fort. Abg. Brömel (frs. Vgg.) bemerkte, man dürfe nie vergessen, daß auch wirtschaftlich entwickelte Gegenden Anspruch auf den Bau von Eisenbahnen hätten. Leider lehne die Staatsbahnverwaltung noch immer zu viel Bahnen ab, versage aber gleichzeitig auch Privatunternehmern die Erlaubnis, diese Bahn zu bauen. Die Budgetkommission sollte sich mit dieser wichtigen Frage einmal gründlich befassen. Abg. Wolgast (fr. Vg.) bemerkte, er stehe auf demselben Standpunkt wie der Minister; Eisenbahn und Kanal, Nieder- und Kleinbahnen brächten namentlich den Landwirten große Vorteile. Lokale Wünsche äußerten die Abgg. Baensch-Schmidtlein (freik.), Dr. Lotichius (ntl.), Jorns (ntl.), v. Kitzing (kons.), Dr. Marcour (Z.), v. Költchen (kons.), Wallenborn (Z.), v. Brockhausen (kons.), v. Marenholtz (kons.), Dr. Röchling (ntl.), v. Schubert (ntl.), Bosse (kons.), Eickhoff (fr. Vp.) und andere. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Dienstag 10 Uhr vertagt.

Herrenhaus. (Sitzung vom 16. Mai.) Im Herrenhaus wurden heute die Etatsdebatten fortgesetzt. Recht interessant für die Charakteristik der Junker des Hauses waren wieder die Verhandlungen über den Eisenbahnetat. Graf Mirbach forderte Wiedereinstellung der ersten Klasse in Züge, aus denen sie bereits entfernt ist und bekämpfte jede Herabsetzung der Personentarife. Graf Seldlitz forderte billigere Tarife für Beförderung von Rennpferden; von Kitzing beklagte sich über die Arbeiterfahrkarten und fand gar eine Verletzung der Staatsautorität darin, wenn jemand mit einem Billet 3. oder 4. Klasse sich erfrecht, einen Wartesaal zweiter Klasse zu betreten. Minister von Budde legte in längerer Rede den überaus günstigen finanziellen Stand des preußischen Eisenbahnwesens dar. Nach dem Abschluß für 1903 beträgt der Betriebsüberschuß 497 Millionen, der Voranschlag ist somit um 111 Millionen überschritten worden. Nach dem erst am Sonntag fertig gewordenen Aprilabschluß des laufenden Jahres hat der April eine Mehreinnahme von 3¾ Millionen Mk. gebracht. Auch das Jahr 1904 werde, so hoffte der Minister, sehr günstig abschließen. Der Minister schloß mit einer scharfen Zurückweisung der sozialdemokratischerseits unternommenen Versuche, unter den Eisenbahnbeamten und Arbeitern Propaganda zu machen. In der sehr lang ausgedehnten Sitzung beendete das Haus die Etatsberatung. Die Debatten zum Kultusetat boten nichts besonders Bemerkenswertes. Nachdem noch einige kleinere Vorlagen erledigt waren, vertagte sich das Haus bis Ende Juni. Wie der Vizepräsident mitteilt, dürfte das Haus erst nach dem 22. Juni wieder zusammentreten.

— Im Reichstage hofft man nach Pfingsten, außer einigen kleineren Gesetzentwürfen, wie das Münzgesetz und die Entlastung des Reichsgerichts, von wichtigeren Vorlagen nur die kaufmännischen Schiedsgerichte verabschieden zu können. Die Entscheidung über das Börsengesetz wird erst im Herbst fallen; es ist jedoch mit Sicherheit zu erwarten, daß die Börsengesetz-Kommission in der kurzen Tagung nach Pfingsten ihre Beratungen zum Abschluß bringt. Die bisherigen Beschlüsse der Kommission sind mit wechselnden Majoritäten gefaßt worden; die Freikonservativen sind im allgemeinen einer Verbesserung einzelner Bestimmungen über den Regierungsentwurf hinaus nicht abgeneigt. Die Entscheidung über die endgültige Gestaltung des Gesetzes liegt beim Zentrum, das in der Kommission bisher eine wenig freundliche Haltung den Grundtendenzen der Vorlage gegenüber eingenommen hat; man wird daher abwarten müssen, ob die Bedenken der ausschlaggebenden Partei sich bis zum Herbst nicht vielleicht abgeschwächt haben.

— Der Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Reblaus ist erschienen. Die Kommission hat dem § 2 die Bestimmung angefügt, daß Versuche zur Anzucht reblausfester Reben nur mit Genehmigung und unter Aufsicht der zuständigen Behörde veranstaltet werden dürfen. Neu eingefügt ist ferner die Bestimmung, daß die Kosten der auf Anordnung der Behörden ausgeführten Vernichtungen von Rebpflanzungen und der Desinfektion des Bodens der Kasse des Bundesstaats zur Last fallen, zu dessen Gebiet die Rebpflanzung gehört. Ebenso soll der Ersatz des Wertes der durch die behördlichen Untersuchungen vernichteten und des Minderwertes der bei der Untersuchung beschädigten gesunden Reben vom Landesfiskus verlangt werden können. Ausdrücklich hat die Kommission bestimmt, daß der Ersatzanspruch sich auf den vollen Betrag des Schadens erstreckt, wenn eine Rebpflanzung vernichtet wird, welche weder verseucht noch der Verseuchung verdächtig ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0002

Möbel, Spiegel, Sofas

sehr sauberer Arbeit und von prima Zutaten empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Paul Pertz, Tischlermstr., **Breitestr. 2.**

Näthers Kinder-Sportwagen

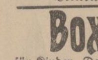
mit und ohne Verdeck, in größter Auswahl und reizenden Neuheiten empfiehlt bekannt billigst
Otto Bretschneider,
Eisenw.-Handlung, **kl. Ritterstr. 2b,**
neben der „Reichskrone".

Viele Neuheiten.

Kinder- und Sport-Wagen
offeriert in nur erstklassigen Fabrikaten zu außerordentl. **billigen Preisen**
Wilhelm Köhler
kleine Ritterstraße 6.

Graue, rote Haare färben Sie sofort wunderbar naturgetreu mit Dr. Kuhn's Nutin-Haarfarbe Mk. 2 und Nutin-Haaröl 60 Pf. stärkt und befördert den Haarwuchs, ärztlich empfohlen, völlig unschädlich. **Fr. Kuhn**, Kronen-Parfüm, Nürnberg. Hier: **M. Hagen** Drogerie, Roßmarkt 3.

Schwarze
Schleier-Schirme
wunderbare Ausführungen in altbekannter großer Auswahl
8,50, 9,50, 10, 12 bis 45 Mk.
Schirmfabrik F. B. Heinzel,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 98.



Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst
Hans Crome,
Einbeck 628.
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Boxkalfstiefel
für Kinder, Damen und Herren, große Auswahl
Kinderschuh u. Stiefel,
schwarz und farbig, große Auswahl, gute Ware, billigste Preise.
Herren-Stiefeletten 4 Mk.
Herren-Schnürstiefeln 5 Mk.
Damen-Promenadenschuh 3,50
nur gute dauerhafte Ware.
R. Schmidt, Seitenbeutel 2.

Sofas,
Lehnstühle, Bettstellen m. Matratzen
in allen Preislagen stets vorrätig bei
Ernst Bernhardt,
Markt 26.

Trockenschnitzel
gute helle Qualität empfiehlt
Paul Göhlsch, Neumarkt.

Neue Malta-Kartoffeln,
2 Pfund 25 Pfg., empfiehlt
Wilhelm Kötteritzsch,
Gotthardtsstraße 11.

8. Ziehung der 5. Klasse 210. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Mai 1904, vormittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

50 109 433 501 71 780 94 843 61 [500] 904 **1**039 60 80 95 277 372 409
754 [500] 979 **2**201 14 [1000] 33 315 51 518 604 35 81 [500] 90 786 855 914
3222 86 396 538 699 709 801 **4**041 52 527 74 [500] 681 [500] 738 66 67 957
5096 588 812 71 **6**011 34 267 413 [1000] 549 89 653 67 740 803 27 70 921 52
7107 258 [500] 368 [1000] 402 32 600 [3000] 33 70 764 821 37 909 [500] 16
8311 [1000] 437 [3000] 47 50 [500] 74 97 681 94 821 [500] 25 74 941 [1000]
9061 100 13 231 337 400 41 [500] 50 612 33 34 726 43 51 826 50
10149 261 302 563 64 90 639 727 96 839 995 97 **11**152 [3000] 335 449
591 **12**043 251 366 98 632 961 **13**125 252 [3000] 83 318 567 709 33 [1000]
99 915 **14**007 32 73 305 445 510 61 803 [500] 963 **15**281 437 698 815
[1000] **16**087 217 304 447 49 641 751 99 [500] 859 [1000] 99 **17**048 51 190
98 578 644 85 **18**200 [1000] 50 87 313 39 527 70 74 654 92 859 970 **19**031
51 117 35 54 231 [500] 458 575 641 873 89 995 97
20039 [500] 86 [500] 131 356 464 514 623 80 **21**050 116 269 371 463 84
[500] 673 770 **22**266 [500] 460 505 20 681 789 93 866 83 947 [3000] **23**367
422 523 25 605 915 60 **24**016 312 [1000] 507 603 5 754 91 **25**396 547 [500]
655 756 887 [3000] 915 **26**090 199 325 69 [500] 427 52 [1000] 733 72 85 934
38 **27**017 99 [500] 213 76 373 520 47 665 922 **28**010 129 329 76 495 563
649 [500] **29**182 243 507 645 49 730 [1000] 810 40 91 925 [500]
30057 162 250 313 50 526 771 **31**062 [1000] 84 398 512 649 94 722 958
81 **32**025 280 372 505 69 815 **33**010 59 112 235 333 97 98 483 581 732
908 99 **34**053 232 331 41 430 66 573 93 618 736 49 911 73 [500] **35**018 118
[1000] 58 259 500 [500] 86 679 786 932 54 [500] **36**277 312 17 18 [1000] 28
570 708 79 804 94 972 **37**161 230 38 345 75 448 536 619 22 78 847 962 66
38041 240 65 365 412 37 49 661 70 710 887 929 **39**027 [500] 61 67 319 510
53 801
40111 [500] 219 85 98 425 662 842 75 **41**070 105 207 64 300 18 [500]
63 64 585 96 767 [500] 940 47 **42**102 95 343 50 81 [500] 440 [1000] 95 97
564 630 831 **43**075 204 335 [1000] 839 915 [500] 33 [1000] 65 88 **44**025
218 333 40 93 515 59 891 946 **45**139 443 69 [500] 583 662 718 934 **46**084
239 48 90 333 62 [500] 410 682 880 901 **47**026 63 428 [500] 650 784 813 76
951 57 **48**000 24 [500] 212 31 [500] 505 41 766 939 **49**049 75 179 293 672
818 944 [3000] 93
50235 47 495 721 27 45 99 853 69 **51**022 24 136 82 226 379 628 39 81
738 63 72 807 **52**053 [**5000**] 160 70 223 589 785 **53**201 383 439 [3000]
597 617 32 49 838 54 **54**167 328 453 607 [1000] 96 702 897 961 **55**192 325
93 422 573 85 89 756 973 **56**005 [500] 170 257 92 329 433 530 616 76 837
[500] 71 964 [1000] **57**097 127 313 437 671 795 982 [500] **58**163 219 49 359
70 750 79 89 833 906 **59**021 [1000] 82 103 690 771 862
60109 215 [500] 388 487 520 51 [3000] 54 64 66 629 816 **61**004 118
346 495 546 89 696 860 **62**024 [3000] 46 231 375 432 [1000] 95 509 684
727 830 61 **63**097 106 444 502 628 59 [500] 923 **64**171 330 426 [500] 32 47
521 [3000] 48 75 750 [500] 64 **65**009 109 25 75 292 338 41 405 539 [1000]
738 55 70 813 [**15000**] **66**130 [500] 258 341 445 546 637 41 62 82 734
927 **67**008 85 200 59 432 [1000] 99 586 604 [500] 81 750 804 5 **68**020
101 47 303 [500] 47 [500] 418 82 576 657 707 **69**130 229 46 [500] 501 872
[1000] 984
70086 94 169 273 524 694 [1000] 946 **71**029 132 41 [1000] 67 203 450
517 58 760 940 **72**179 221 95 382 484 91 576 798 850 961 78 [500] **73**231
[1000] 613 21 877 **74**195 225 58 84 315 49 408 520 99 626 48 709 961 **75**198
[1000] 560 76 622 713 974 81 [3000] **76**008 18 138 240 414 [500] 988 **77**185
206 82 97 393 446 [500] 611 21 41 **78**080 144 408 14 523 [1000] 921 **79**113
268 95 315 23 57 555 [1000] 81 [500] 99 617 [1000] 81
80003 [500] 104 671 91 796 849 964 **81**219 318 606 55 63 726 52 **82**002
200 52 59 [3000] 85 359 [500] 559 647 745 955 **83**320 59 709 885 [1000]
84036 39 [3000] 77 148 82 469 662 76 90 936 93 **85**215 383 469 518 95 666
833 937 50 **86**020 127 69 217 [500] 58 348 452 551 911 **87**019 165 301 406
[500] 512 620 781 829 955 **88**093 97 236 76 460 783 822 [500] **89**100 1 41
206 82 340 596 610 [500] 61 709
90004 218 726 822 **91**103 265 475 532 607 717 68 813 24 66 94 964
79 **92**098 231 365 88 470 502 84 [500] 98 632 [1000] 86 790 847 99 972
93061 63 404 10 47 517 [500] 614 **94**061 218 650 [500] 859 63 921 **95**043
88 220 [1000] 90 402 16 40 576 649 79 704 930 61 **96**104 413 526 899
97061 76 [1000] 132 261 85 [3000] 308 17 507 71 662 797 883 904 51 **98**009
10 [500] **99**013 118 34 257 346 81 442 [500] 748
100895 **101**141 230 54 318 69 699 856 **102**016 46 126 282 309 10
74 [1000] 610 91 780 810 [1000] 33 92 [3000] 910 **103**263 521 892 [1000] 919
31 [1000] 78 **104**012 136 39 72 375 [500] 414 579 688 980 [500] **105**077
[3000] 169 299 314 [500] 413 533 960 **106**048 58 92 [500] 166 94 209 330
543 642 723 809 19 61 82 915 **107**064 255 427 66 520 41 670 [3000] 945 79
108364 715 41 856 68 **109**226 396 641 42 828 928
110153 249 70 98 428 565 706 832 [500] **111**143 276 363 86 785
112046 142 66 86 283 374 449 524 656 784 801 [1000] 41 942 **113**115 27
208 510 90 731 852 994 **114**066 195 444 658 732 78 982 [500] **115**129 58
69 223 [3000] 82 352 505 [1000] 695 [3000] 828 47 [500] 948 88 **116**036 261
[1000] 64 302 36 73 94 583 **117**291 608 753 933 **118**075 95 111 213 480
[3000] 515 [500] 945 [3000] 57 94 [500] **119**453 851 76 998
120011 80 85 89 397 608 20 [500] 983 **121**065 543 697 752 81 [500]
96 846 **122**220 303 475 93 514 72 793 963 **123**002 50 [1000] 251 349 539
52 608 760 [500] 864 68 927 **124**092 247 79 437 [500] 65 571 78 636 95 749
841 917 **125**592 934 99 **126**012 117 293 452 540 835 54 86 923 **127**082
115 494 738 [500] 859 912 **128**010 84 [500] 98 242 330 648 922 **129**023 69
[500] 455 [500] 540 [500] 647 [500] 54 744 68 918 96
130124 200 343 442 97 513 771 [1000] 923 33 **131**160 276 90 [**5000**]
465 77 602 737 **132**096 194 403 [3000] 531 44 607 893 907 29 53 **133**173
264 378 86 [1000] 401 558 89 610 44 766 **134**111 40 212 45 51 496 546 64
797 886 900 2 96 **135**211 448 540 959 [500] **136**117 [500] 19 96 251 355
[1000] 607 38 79 860 **137**178 261 357 516 666 [1000] 806 **138**028 95
[3000] 127 71 [1000] 298 550 726 [1000] 40 864 68 914 [3000] 72 82 **139**020
21 79 83 [**15 000**] 583 702 49
140002 245 359 603 7 [1000] 842 **141**057 105 253 406 33 620 961 **142**035
58 92 172 454 [1000] 90 510 659 755 75 841 [500] **143**132 276 397 532 617
784 **144**462 594 765 **145**224 418 [1000] 89 **146**039 106 [500] 32 331 77
421 500 62 697 749 879 949 60 **147**107 28 43 396 **148**002 42 66 [3000] 97
236 [1000] 629 53 871 906 **149**091 250 300 71 563 70 98 657
150120 59 212 72 306 57 625 59 [1000] 99 757 96 827 85 930 63 69
151001 137 82 86 [500] 96 280 313 881 **152**448 [500] 667 770 824 977
153069 79 121 81 260 [500] 317 447 504 646 56 850 960 90 91 **154**056 193
225 384 88 416 613 [3000] 767 880 95 946 **155**006 62 172 92 324 [500] 417
58 937 79 **156**002 99 153 [3000] 242 359 960 76 **157**042 [500] 150 203 546
81 [500] 831 **158**420 718 79 860 [3000] 963 96 **159**062 93 125 232 38
489 697
160045 264 [500] 703 92 97 814 936 **161**103 255 60 461 86 618 65
776 923 [1000] **162**162 251 68 403 507 9 601 [500] 8 899 919 33 [1000]
163103 292 372 621 52 722 60 816 85 **164**083 149 77 333 444 86 580 84
707 74 871 **165**339 443 92 613 62 883 943 **166**039 [1000] 164 225 398 663
64 94 721 845 55 **167**034 100 90 242 93 384 576 645 54 [500] 748 91 826
65 [3000] **168**034 105 359 677 976 **169**081 284 315 37 47 558 630 881
[1000] 87
170021 432 746 863 70 993 **171**008 14 18 47 121 624 728 40 57 58
[500] **172**044 144 47 69 223 [1000] 56 490 95 503 [500] 612 41 [500] 65 90
808 925 31 45 58 **173**032 148 309 491 512 95 [1000] 625 780 933 58 **174**005
51 109 38 69 81 319 558 97 98 629 56 63 852 912 [1000] 41 98 **175**054 281
370 79 421 561 63 643 [500] 55 [1000] 961 **176**032 97 [3000] 151 225 321 57
64 433 81 94 708 15 58 941 **177**116 379 844 [500] **178**324 27 422 [500] 47
504 [500] 57 90 607 10 41 [1000] 824 **179**083 239 427 [500] 534 [3000] 651
73 818 78
180433 579 696 725 31 836 906 **181**085 290 94 425 603 731 75 880
[1000] 963 **182**151 52 274 [1000] 473 548 609 [3000] 896 97 **183**030 70
118 401 [500] 7 28 755 816 56 913 **184**020 214 61 557 602 **185**040 89 360
[1000] 462 552 [500] **186**018 240 449 553 620 716 [500] 92 **187**133 219 22
66 301 88 591 752 914 78 **188**019 20 86 87 157 78 461 65 79 [500] 512 36 74
632 825 **189**145 204 [500] 340 80 405 34 37 88 511 695 728 95 868 929
190075 113 306 [500] 99 889 957 **191**010 118 29 51 320 25 444 502
[500] 44 68 653 58 715 948 [1000] **192**019 34 257 441 581 700 32 831 925
193058 123 39 464 503 [3000] 606 899 **194**019 108 312 [500] 44 52 536 709
32 43 48 98 991 94 **195**028 [1000] 43 93 103 96 301 491 670 756 [3000] 802
43 44 **196**073 126 90 300 [500] 72 86 594 780 802 6 41 **197**087 297 305
73 600 812 49 **198**001 232 [3000] 414 17 529 84 617 765 **199**030 35 110 19
26 81 [3000] 425 38 546 [500] 649 768 845 [3000]
200019 42 [1000] 255 79 453 633 76 **201**150 211 15 310 431 85 [500]
92 782 870 **202**177 326 [3000] 480 587 639 [1000] 720 **203**237 42 [500]
331 423 [500] 676 [3000] 954 [500] **204**024 115 333 39 49 429 517 [1000] 648
69 815 963 **205**162 288 99 443 646 74 791 899 955 **206**066 157 74 343
472 570 84 689 710 820 54 69 **207**140 207 467 78 657 893 97 932 71 [500]
208179 97 224 333 [500] 418 28 42 99 501 601 97 **209**054 66 103 21 40 55
218 31 33 86 96 348 [500] 442 522 29 40 778 912 45 94
210036 67 400 47 708 817 [500] 912 26 **211**037 136 215 51 [500] 367
409 692 712 49 88 **212**105 339 482 609 85 [1000] **213**150 201 352 [1000]
99 481 583 682 760 911 **214**015 100 38 398 423 555 88 89 636 65 [1000] 79
898 **215**265 315 82 [500] 782 827 42 77 973 **216**032 [3000] 47 92 [500] 145
286 312 59 880 927 **217**017 75 114 91 98 258 87 332 886 [1000] 991 **218**007
82 84 129 86 330 69 414 526 626 47 77 700 845 [1000] 58 966 **219**001 [3000]
122 28 337 490
220160 [500] 327 52 435 [1000] 511 [1000] 632 869 **221**053 [3000] 330
[3000] 51 75 84 530 638 86 730 71 97 **222**003 58 124 208 349 417 70 822
223525 824 934 94

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 60 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 11 zu 15 000 Mk., 31 zu 10 000 Mk., 65 zu 5000 Mk., 1014 zu 3000 Mk., 1505 zu 1000 Mk., 24[illegible]5 zu 500 Mk.

8. Ziehung der 5. Klasse 210. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Mai 1904, nachmittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

55 151 401 11 26 [1000] 622 77 876 954 70 **1**158 309 443 78 526 [500]
27 40 602 65 759 76 870 920 **2**014 260 [500] 416 43 [500] 81 516 21
52 [1000] 832 87 942 56 [1000] 64 80 **3**032 91 183 290 562 663 743 806
36 973 **4**023 117 35 47 60 270 475 515 51 665 90 798 930 **5**049 [1000]
102 223 47 354 420 570 615 782 **6**092 108 9 93 218 21 333 432 [500] 591
627 [**30 000**] 44 771 837 60 953 **7**002 162 354 637 796 **8**016 164 384
95 97 610 33 43 752 [500] 805 **9**046 [500] 66 87 327 430 51 615 757 929
10111 [500] 67 229 51 54 448 570 700 886 927 **11**101 [500] 35
299 476 999 **12**165 83 88 97 286 333 [500] 46 455 [3000] 517 70 643 91
784 930 95 [3000] **13**354 430 69 [1000] 595 [**15 000**] 644 853 949
55 **14**052 55 293 94 338 435 39 533 [1000] **15**018 195 [3000] 273 533
605 79 713 27 807 972 **16**066 84 395 515 32 624 79 92 [500] 742 61
818 991 **17**017 189 411 45 528 [500] 86 619 23 804 8 26 **18**376 575
799 [3000] 965 95 **19**056 85 91 306 9 30 877 930 98 [1000]
20027 140 230 98 311 24 37 [500] 504 698 822 36 **21**047 135 280
397 555 607 880 87 **22**161 89 248 71 415 72 507 26 38 850 940 [3000]
23106 347 433 41 513 14 86 688 [500] 968 **24**114 98 223 452 572 632
46 85 [500] 820 96 **25**178 214 658 711 945 **26**024 25 [500] 149 64 [500]
292 339 48 59 [1000] 61 415 89 94 503 [500] 98 610 768 955 [3000] 68
27291 596 605 45 52 97 748 [1000] 825 67 [500] **28**130 251 [500] 449
552 79 86 686 755 99 943 [500] **29**060 [1000] 262 696 [500] 718
30178 221 337 453 714 76 946 90 **31**026 33 165 94 234 309 68
582 86 [1000] 705 46 833 936 **32**306 440 [500] 46 65 549 646 [3000]
74 897 948 [500] **33**048 477 [500] 99 540 60 659 753 855 913 [500]
34007 79 [3000] 534 47 57 711 71 74 840 916 79 **35**155 254 90 359 456
73 569 674 740 48 76 **36**562 89 **37**078 126 59 359 777 808 15 **38**046
121 75 304 415 567 612 791 [500] 950 64 **39**230 330 95 657 58 [500] 840
40042 63 [**5000**] 182 99 223 [500] 328 40 45 599 628 726 806 13
41161 267 [500] 91 443 696 901 39 60 69 **42**078 197 217 [500] 362 85
98 660 819 99 **43**055 361 467 77 [3000] 82 [3000] 553 648 788 910 28
44158 73 89 243 518 [3000] 49 763 920 67 93 98 **45**118 263 699 844
46235 407 78 94 549 610 [500] 727 [500] 972 **47**009 70 74 152 223 462
501 610 35 740 [500] 954 **48**233 88 354 462 [1000] 71 584 663 732 995
49032 150 315 416 507 96 722 [3000] 847 80 94
50025 31 59 [500] 76 138 39 56 84 94 [3000] 230 36 63 74 689 824
51036 49 [500] 218 [500] 73 323 488 691 98 749 801 **52**031 112 35 50
54 56 65 87 443 613 35 717 833 966 **53**236 811 982 **54**335 442 522
676 **55**020 144 225 81 334 69 484 93 506 884 90 [3000] 960 [3000]
56237 386 568 713 [500] 904 45 **57**265 520 46 602 830 **58**032 [500]
61 [500] 128 221 [1000] 24 438 560 [500] 718 872 **59**162 64 278 301
[3000] 47 568 96 642 961
60059 98 156 [500] 474 761 923 28 **61**125 49 57 [3000] 709 [1000]
905 [500] **62**004 60 [3000] 72 89 102 3 285 [1000] 456 572 601 7 760
891 98 944 56 **63**104 99 335 50 98 501 90 678 888 927 91 **64**048 97
175 [500] 203 4 78 625 932 **65**082 227 70 81 645 739 87 803 903
66240 57 60 66 332 45 68 413 22 712 68 **67**025 173 [500] 458 606 52
731 33 881 920 55 70 **68**251 509 693 712 90 957 61 **69**079 155 65 310
85 405 54 673 746 922
70259 74 323 478 590 805 **71**152 60 [500] 237 602 747 52 836
72065 243 86 441 81 596 605 [**5000**] 61 [500] **73**015 66 161 209 366
69 493 570 645 **74**047 190 263 92 341 65 583 887 942 **75**077 85 299 307
505 36 621 718 **76**215 [500] 62 68 [3000] 416 37 557 [1000] 83 676
749 821 46 905 **77**066 71 82 129 [500] 61 328 567 724 56 983 **78**640
95 [500] **79**047 250 378 93 464 564 663
80019 147 254 68 346 435 47 717 805 950 **81**430 617 24 61 97 918
55 74 **82**351 411 [500] 506 60 869 **83**009 35 171 318 39 93 524 617
37 739 48 871 78 98 [500] 904 20 [500] 88 **84**082 193 306 19 96 414
659 733 815 990 **85**005 122 430 42 [500] 49 594 [**5000**] 661 723 853
86153 66 240 413 24 32 41 531 637 [1000] 63 66 837 927 34 **87**264 66
341 49 444 96 519 91 [500] 644 931 **88**128 205 58 352 73 433 67 531
622 762 95 **89**229 332 402 34 38 502 7 74 78 717
90036 71 92 107 243 319 431 59 77 95 635 750 802 962 **91**154
88 306 411 552 684 997 **92**069 81 207 78 390 813 45 966 **93**054 142
218 19 387 585 629 979 [500] **94**060 62 [500] 104 [500] 72 461 70 527
925 79 **95**086 210 334 544 601 746 [3000] 872 931 **96**014 363 509 39
62 81 744 62 [1000] 835 82 **97**166 279 312 21 411 862 **98**165 359 [3000]
602 43 703 868 930 **99**198 260 532 57 [500] 76 638 751 876 [3000]
100041 182 [1000] 322 [1000] 24 [500] 62 485 510 26 643 786 859
957 **101**011 89 179 246 58 344 470 690 **102**202 354 410 [500] 74 [3000]
747 [1000] 92 871 93 **103**013 32 169 219 457 78 602 65 721 965 **104**032
57 208 78 98 357 76 538 730 32 **105**334 610 763 98 825 42 915 41 56
106064 118 262 95 312 [1000] 406 505 616 [500] 40 [500] 821 29 **107**030
338 49 [500] 65 407 64 534 93 616 717 50 **108**135 40 59 221 42 429 [3000]
61 94 693 976 93 **109**036 549 680 762 914 20 27
110067 530 95 724 **111**161 46 [1000] 289 350 [3000] 60 599 814 **112**065
248 55 402 69 661 772 [500] 862 921 [500] **113**105 92 447 [500] 522 656 883
114132 37 269 80 94 [500] 397 402 617 45 59 **115**058 397 [500] 489 705 95
833 [3000] 78 85 985 **116**044 97 250 300 8 582 622 769 89 827 943 **117**315
75 539 611 51 916 **118**149 270 332 495 545 941 **119**215 374 545 682 93
[3000] 794 845 57 99 988
120349 58 81 448 557 94 [1000] 624 804 989 **121**064 119 47 [1000] 299
327 500 780 837 [500] 38 **122**063 278 500 84 **123**490 806 13 75 976 **124**059
60 130 218 24 48 478 531 675 752 850 86 [500] **125**057 [3000] 81 165 [500]
266 [3000] 528 50 99 618 709 837 932 **126**105 230 317 414 87 508 45 73 [500]
726 856 76 936 [1000] 78 **127**001 80 347 401 [500] 43 719 89 823 79 [3000]
128063 363 427 673 717 28 928 **129**350 542 739
130161 92 [3000] 238 80 351 [1000] 64 441 71 **131**282 303 71 494 515
701 [500] 60 855 963 **132**022 173 525 [500] 650 61 778 84 863 69 970
133130 [1000] 72 [500] 349 64 94 885 **134**028 29 134 283 387 422 652 772
889 993 **135**348 432 73 601 14 32 881 88 **136**189 406 683 [500] 751 82 819
922 29 **137**124 274 379 [3000] 84 437 [1000] 72 611 708 842 **138**033
[3000] 281 301 67 455 570 710 845 **139**291 94 97 481 713 85 825 984
140297 570 871 978 **141**261 345 734 822 96 **142**531 661 924 26 39
41 **143**543 [500] 614 59 837 907 25 [500] **144**077 198 435 555 714 806
912 56 68 91 **145**108 23 332 71 428 57 573 608 750 65 74 804 **146**083
127 216 322 676 95 830 **147**047 73 97 [500] 154 204 50 664 842 51 **148**049
[1000] 154 475 533 56 675 830 63 965 **149**057 78 184 [3000] 402 523 713 808
150224 85 402 18 46 99 544 [500] 676 77 702 12 17 **151**149 347 71 420
511 83 [1000] 666 806 21 946 **152**057 95 145 224 366 644 713 14 847 92
153006 [1000] 34 66 241 63 368 509 35 621 703 [500] 19 81 865 **154**012 196
219 93 99 301 23 520 624 799 [500] **155**215 61 [500] 94 838 [1000] 44 89 974
[500] **156**060 238 70 86 88 325 474 605 831 [3000] 95 **157**011 [500] 171
220 29 360 451 566 750 64 [500] 898 905 25 87 **158**030 88 157 [500] 272 316
[1000] 73 503 77 685 **159**033 103 203 5 365 476 654 [3000] 55 776
160055 209 19 350 537 40 62 708 850 76 **161**247 759 75 873 937
162038 222 443 71 730 912 **163**015 34 198 894 972 **164**002 43 146 68 97
405 85 527 982 **165**022 85 458 88 89 630 47 **166**199 403 532 36 653 761
[3000] 857 **167**092 176 332 72 76 496 528 646 732 974 **168**060 96 107 448
560 716 910 50 **169**006 158 669 920 76 [500]
170008 128 51 [**100 000**] 290 380 526 765 834 940 **171**033 72
[1000] 370 464 551 [3000] 62 66 629 39 [3000] 95 801 18 32 87 **172**005 130
[1000] 95 368 72 75 471 592 837 [500] 39 **173**033 611 793 853 [**10 000**]
89 903 **174**119 72 278 361 438 41 636 89 720 882 933 92 **175**036 621 98
824 **176**637 853 902 [1000] **177**017 161 335 96 527 [3000] 622 81 718 46
178225 365 82 94 461 [3000] 73 552 829 55 926 **179**122 24 370 [3000]
441 671 747 58 803 25 919 [3000] 96
180065 171 97 547 612 44 860 950 51 79 **181**094 114 240 322 443 531
47 76 752 806 917 [500] **182**079 709 [3000] 13 **183**028 54 [500] 64 [1000]
196 223 338 406 646 709 853 **184**189 355 84 618 719 **185**087 199 213 81
342 543 98 [3000] 606 70 87 750 **186**007 84 [500] 92 [500] 523 671 767
187051 310 24 65 504 34 720 49 51 844 [3000] 78 **188**257 398 422 956
189225 [**5000**] 88 386 662 [500] 64 805 960
190007 62 96 105 293 376 [500] 441 61 624 772 89 [1000] 921 51 90
191313 48 74 556 828 36 44 81 82 906 41 **192**224 [500] 363 451 625 33 90
765 91 [1000] 873 **193**038 40 49 107 437 524 42 83 617 846 958 **194**357
406 19 541 [500] 77 [500] 652 53 757 78 900 **195**199 200 2 14 552 [3000] 752
196140 320 569 670 **197**206 [500] 78 640 710 18 [500] 56 90 [**200 000**]
862 77 923 74 **198**019 50 221 512 22 26 50 761 66 902 **199**003 36 138 49
86 254 76 [1000] 405 510 [3000] 45 51 65 607 [500] 30 911
200036 52 230 49 [1000] 570 654 80 97 791 **201**081 [500] 226 31 325
35 715 43 61 69 803 [500] **202**019 194 201 538 601 55 91 912 **203**043 109
479 519 42 715 29 873 87 **204**008 200 41 347 405 599 838 980 85 91 **205**020
211 [3000] 326 60 528 63 768 809 **206**183 292 319 42 62 422 565 858 [3000]
925 [500] 55 [**5000**] 65 [500] **207**076 [1000] 251 305 63 99 451 [500] 559
[500] 96 738 51 58 84 **208**282 305 10 497 514 97 [1000] 742 49 75 **209**377
454 533 653 [3000] 63 87 712 50 [1000] 73 946 71 98
210021 352 [500] 617 88 720 47 931 **211**049 69 174 95 386 462 83 624
94 970 **212**145 240 98 690 [3000] 869 72 952 [3000] 71 [500] 96 **213**004
260 402 823 **214**087 390 433 [3000] 78 695 724 91 816 **215**001 210 [3000]
94 [3000] 431 89 639 90 820 903 **216**277 [500] 389 99 424 38 [500] 668 730
54 83 [1000] 828 **217**161 88 220 73 [1000] 463 681 702 80 833 927 75 88 89
218055 170 90 377 548 **219**283 329 408 37 551 87 95 669 91 772 [500]
870 974 [1000]
220165 [500] 331 93 400 559 740 863 919 **221**027 326 695 798 868
916 71 [500] **222**013 231 38 335 509 [1000] 70 639 708 860 901 **223**038
235 51 583 654 736 39 879 938 73

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 60 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 10 zu 15 000 Mk., 30 zu 10 000 Mk., 60 zu 5000 Mk., 958 zu 3000 Mk., 1485 zu 1000 Mk., 2320 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0003

Geschäftshaus für Damenputz

Franz Lorenz, Inhaber: Curt Eberhardt,

kl. Ritterstraße 2 — Ecke Entenplan,

empfiehlt als

Spezialität: Damen- u. Kinder-Hüte

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Ferner mache ich noch auf viele

Neuheiten in weissen und farbigen Sonnenschirmen

aufmerksam. Als besonders preiswert empfehle ich noch

Damen-Kragen in Tüll, Seide, Spachtel, Leinen, Pükchen-Einsätze, Besätze,

Spitzen-Shawls, Hemdeneinsätze u. s. w.

Steter Eingang von Neuheiten in nur soliden Qualitäten.

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge,
Jünglings-Anzüge,
Arbeitsgarderobe, einzelne Hosen, Westen
kauft man wie bekannt am billigsten bei

M. Pakulla. Merseburg,
Roßmarkt 5.

Die *Wanderer* **Motorzweiräder**
Modell 1904

zeichnen sich durch größte Vollkommenheit aus. Ihre Vorzüge im Besonderen sind: gedrungene, einfache Konstruktion, längster Rahmenbau, stoßfreier, ruhiger Lauf, günstiger Riemenzug und hervorragende Kraftleistung. Prämiiert bei der Qualitätsfahrt Mailand—Nizza mit der **goldenen Medaille.**

Wanderer-Fahrradwerke
vormals **Winklhofer & Jaenicke, A.-G.,**
Schönau bei Chemnitz

Vertreter: **H. Baar, Markt Nr. 3.**
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparaturwerkstatt.

Tapeten
zu allen Preisen empfiehlt
Herm. Stadermann, Oelgrube 6.

---

6 Ausnahme-Tage.

Von Sonntag den 15. bis einschl. Sonnabend den 21. d. M.
gewähre ich auf sämtliche Waren, trotz meiner bekannt billigen Preise,

10 Prozent Rabatt,

welche sofort in Abzug gebracht werden. Besonders mache ich auf mein großes Lager in

Kinder- und Sportwagen

aufmerksam.

Streng reelle Bedienung. Feste Preise.

Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler,
Merseburg, kl. Ritterstraße 6.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze und Umgegend.

Hierzu eine Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0004

Deutschland.

— (Die Unterredung des Kaisers mit Bischof Benzler.) In Metz ist die Unterredung aufgefallen, die der Kaiser vor seiner Abreise von Metz im Fürstenzimmer des Bahnhofs mit dem Bischof Benzler in Gegenwart des Statthalters Fürsten Hohenlohe gehabt hat. Sie hat zehn Minuten gedauert und aus der Art der Verabschiedung will man schließen, daß sie nicht den huldreichen Charakter früherer Unterredungen des Kaisers mit dem Würdenträger der katholischen Kirche getragen habe, über dessen Auftreten in der Kirchhofsfrage auch strenggläubige Katholiken abfällig urteilen.

— (Kolonialpost.) Am Wundstarrkrampf verstorben ist am 6. April in Kamerun der Wegebauer Daub. — Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin telegraphiert: Aus Kamerun sind Privatnachrichten hierher gelangt, wonach die Aufständigen von Offidinge im Gebiete des Croß-Flusses auf englischem Gebiete (Süd-Nigerien) nach schwierigem Gefechte vollständig aufgerieben worden sind. Der Verlust der britischen Truppen ist groß; es sind allein 13 Offiziere und Unteroffiziere gefallen. In Kamerun ist alles ruhig.

Volkswirtschaftliches.

)(Der zweite deutsche Bankiertag hat am Montag in Berlin nach längeren Verhandlungen eine von dem Referenten vorgeschlagene Resolution angenommen, welche hinweist auf die einstimmig am 20. September 1901 gefaßte Resolution für die Beseitigung der Beschränkungen des Terminhandels in Wertpapieren und auf Grund der inzwischen gemachten Erfahrungen von neuem verlangt, daß der Börse durch Abschaffung des Börsenregisters und die Aufhebung des Verbots des Terminhandels in Anteilen von Bergwerks- und Fabriks-Unternehmungen die für eine gesunde Entwicklung des einheimischen Erwerbslebens und für einen erfolgreichen Wettbewerb mit dem Auslande erforderliche Grundlage wiedergegeben werde. Der Bankiertag erkennt indessen an, daß die dem Reichstag vorgelegte Novelle zum Börsengesetz geeignet ist, wenigstens den unerträglichsten Mißständen, zu denen das Börsengesetz und seine Auslegung Anlaß gegeben hat, ein Ende zu machen, fosern sie noch in 7 Punkten abgeändert wird, in denen die in den Motiven der Regierungsvorlage als zutreffend anerkannten Grundsätze bezüglich Ausschließung des Register- oder Differenzeinwandes konsequent durchgeführt, sowie sonstige auch nach der Novelle noch bestehen bleibende Mißstände beglichen werden sollen.

)(Zum russischen Handelsvertrag wurde schon vor längerer Zeit verbreitet, daß Rußland an den deutschen Minimalzöllen für Getreide keinen Anstoß nehmen werde. — Diese Annahme ist neuerlich mehr und mehr bestätigt worden.

)(Die Einführung eines Mindestlohnes für öffentliche Arbeiten hat der Stadtrat in Lüttich mit 28 radikalen gegen 8 klerikale Stimmen beschlossen, indem er zugleich die Höchstdauer der wöchentlichen Arbeitszeit auf 60 Stunden festsetzte.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 17. Mai. Der Königlich Rumänische Zirkus Cesar Sidoli, der auf seinem Tournee durch Deutschland in Halle am Donnerstag 17. Mai mit Separat-Zug eintrifft, wird auf dem Halle'schen Roß-Platz seinen modernen „Tente-Montage" aufschlagen, um an demselben Tage 8 Uhr abends mit einer Gala-Eröffnungs-Vorstellung zu beginnen. Die Tente ist auf das Eleganteste eingerichtet. Der Zirkus verfügt über 123 Rasse-Pferde und eine enorme Anzahl von Künstler-Personal. Der Zirkus bleibt in Halle nur 7 Tage.

† Halle a. S., 17. Mai. Der Stadtrat Dr. Busch (Celle) und Magistratsassessor Walger (Charlottenburg) sind gestern zu Stadträten gewählt worden. — Der Kommandeur des Mansfeldschen Feldartillerie-Regiments Nr. 75 stürzte gestern vormittag mit dem Pferde und zog sich hierdurch eine Oeutschung der Lippe und Nase zu. Heilung ist in acht Tagen zu erwarten.

† Döllnitz (Saalkr.), 14. Mai. Der Arbeiter Pohle aus Corbetha stürzte gestern nachmittag aus der ersten Etage eines Neubaues am neuen Friedhofe. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß die Rüstung zusammenbrach. Der Schaden konnte noch nicht festgestellt werden.

† Cönnern, 16. Mai. Unvorsichtiges Umgehen mit Waffen hat wieder einmal einen Unfall herbeigeführt. Bei dem „Räuberspiele" im benachbarten Trebnitz wurde gestern der zwölfjährige Schulknabe Kühlhorn von hier durch einen Schuß in den Oberschenkel verwundet. Die Teschingkugel hat noch nicht entfernt werden können. Dem leichtsinnigen jungen Schützen, welcher schon mehrere scharfe Schüsse nach der „Seejungfer" in der Saale abgegeben hatte, wurde von der Polizei das Gewehr abgenommen.

† Weißenfels, 16. Mai. An verschiedenen Orten des Zeitz-Weißenfelser Bergreviers finden jetzt allenthalben Bergarbeiter-Versammlungen statt, in denen von Agitatoren Stimmung für eine Lohnbewegung gemacht wird.

† Erfurt, 15. Mai. Von einem Unfall, der leicht schwerere Folgen haben konnte, wurde am Freitag nachmittag der Generalleutnant Exzellenz Linde betroffen. Nachdem er auf dem Drosselberge bei Erfurt die Truppen inspiziert hatte, fuhr er in Begleitung von vier höheren Offizieren in einem Krämperwagen nach Erfurt. Auf steiler Stelle im Steigerwalde gingen die Pferde durch, der Wagen schlug um, und die Insassen stürzten auf die harte Landstraße. Sie kamen mit Kontussionen und Hautabschürfungen davon. Da der Wagen unbrauchbar geworden war, bestiegen die Herren den Wagen des hinzugekommenen Waldhauswirtes Linck.

† Kleinkugel bei Reideburg, 16. Mai. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde von mehreren jungen Burschen aus anständigen Familien an einem Mädchen, welche bei Herrn Gutsbesitzer Oelicker in Stennewitz im Dienste steht und auf dem Nachhausewege begriffen war, in vergangener Woche abends verübt. Die Unholde mißhandelten die Bedauernswerte in schwerer Weise. Die Täter sind bekannt und zur Anzeige gebracht. (S. Ztg.)

† Liebenwerda, 15. Mai. Am Freitag Abend ereignete sich in der Torgauerstraße ein sehr schwerer Unfall. Die Pferde des Gutsbesitzers Platz in Kaurdorf scheuten, nachdem sie an einem entgegenkommenden Automobil ruhig vorbeigefahren, vor drei Radfahrern, welche an den Pferden von hinten vorbeifuhren. Der Wagen kippte um und die Insassen, der Geschirrführer, zwei junge Männer und zwei junge Mädchen, wurden herausgeschleudert und stark verletzt. Ein herbeigerufener Arzt leistete die erste Hilfe. Als besonders schwer erwiesen sich die Verletzungen des 20jährigen Sohnes des Besitzers. Die Pferde waren nicht aufzuhalten und rasten mit dem umgeworfenen Wagen davon. (S.-Ztg.)

† Markranstädt, 16. Mai. Auf dem Neubau des Landgerichts in Leipzig stürzte am Mittwoch ein von hier gebürtiger, 31 Jahre alter Zimmermann durch Abgleiten 6½ Stockwerk hoch ab. Der Bedauernswerte war sofort eine Leiche.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 18. Mai 1904.

** Der Verband der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker), eine Organisation von Arbeitern und Handwerkern mit 112000 Mitgliedern, hält in der Pfingstwoche zu Hannover im Saale des Arbeitervereins seinen 15. ordentlichen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung der Hauptverhandlung stehen folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse: Bericht über die Tätigkeit und Entwicklung der Gewerkvereine und des Verbandes seit dem 14. ordentlichen Verbandstage (1901); sowie Referate: 1) Die Einführung von Arbeitskammern in Deutschland. Ref. Vrb.-Redakteur Karl Goldschmidt und Vrb.-Abg. Dornblüth-Bromberg. 2) Arbeiterschutz in der Heimarbeit. Ref. Vrb.-Abg. L. Winter-Berlin und F. Berndt-Dresden. 3) Tarifverträge und Koalitionsfreiheit. Ref. Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch und Vrb.-Abg. Käfer-Nürnberg. Ueber 60 Delegierte aus allen deutschen Landesteilen nehmen an den Verhandlungen teil. Außer den obengenannten allgemeinen Fragen stehen zur Verhandlung die Fragen einer Erweiterung des jetzt in einer Auflage von 25000 Exemplaren erscheinenden Verbandsorgans „Der Gewerkverein", ferner einer gründlichen Agitation auch durch angestellte Beamte, Herausgabe von Schriften u. s. w. Für die Vertretung verletzter Arbeiter vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin soll ein besonderer Beamter angestellt werden, während bisher diese Vertretungen nebenamtlich durch Angestellte des Verbandes und der einzelnen Gewerkvereine wahrgenommen wurden. Als Delegierter für den Bezirk, welchem Merseburg zugeteilt ist, nimmt Herr Heinrich Herberger-Halle teil, welcher von den Ortsvereinen des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter gewählt worden ist.

g. Die Frostschäden, welche die Nachtfröste zum 27. April und 13. Mai angerichtet haben, sind doch, wie sich jetzt deutlicher übersehen läßt, erheblicher, als man anfangs vermutete. Der erstere Frost hat die „Ostheimer" Kirschblüte zum größten Teil, die Erdbeerblüten weit über die Hälfte und die unteren Blüten der Johannisbeertrauben fast völlig vernichtet; auch die Obstbaumblüten haben gelitten, sodaß noch viele angesetzte Früchte abfallen werden; die damals noch nicht zur Blütenentfaltung gelangten und die bereits verblühten Obstbäume hingegen haben reichlichen Fruchtansatz. Bei der jüngsten Reifbildung sind die frischen grünen Kartoffeltriebe erfroren und schwarz geworden. An Johannisbeer- und Stachelbeerbüschen, in umfangreicheren Anlagen, werden zahlreiche angesetzte Früchte weiß und fallen ab; dieses Vorkommnis wird auch von anderer Seite als Einwirkung gefallener Lobe betrachtet; selbst Klee in sogenannten Wildgängen hat Schaden genommen; Rüben hingegen sind verschont geblieben. Immerhin ist der Verlust ein beträchtlicher.

g. Schonet die Fluren! Die Natur prangt jetzt im wahren Festgewande und gießt die ganze Fülle ihrer Reize aus. Die Wipfel in Wäldern, Hainen und Gehegen haben ihre Belaubung und Goldlack, Narzissen und Nachtviolen verhauchen ihren süßen, würzigen Duft. In den Fluren keimt und sprießt es; die Feldfrüchte stehen im saftigsten Grün, wobei die bunten Feldblumen eine prachtvolle Abwechselung bieten. Viele Menschen begnügen sich leider nicht damit, ihre Augen an dem herrlichen Anblick zu weiden, und mutwillige Hände reißen Zweige und Blüten ab, um sie kurze Zeit darauf wieder fortzuwerfen. Ackergrundstücke werden ungeachtet der darauf befindlichen Früchte betreten, Getreide wird durch Gänge und Tummelplätze dabei in den Schmutz getreten und vernichtet, um vielleicht nur ein einsam blühendes Feldblümchen zu pflücken. Leider wird nicht nur von Kindern, sondern öfter auch von Erwachsenen solch verwerfliches Treiben ausgeführt, wovor nicht ernstlich genug gewarnt werden kann; diesen Vandalen aber selbst kann das Dichterwort zugerufen werden:

„Und wer im Frühling bitter ist und hart,
Vergeht sich gegen Gott, der sichtbar ward!"

Darum schonet die Fluren!

** Arthur Seidels Leipziger Sänger veranstalten morgen, Donnerstag abend im „Kasino" eine ihrer so beliebten Soireen, zu der sie wieder ein treffliches Programm mitgebracht haben. Wir zweifeln nicht, daß auch diesmal der Besuch des Konzerts nichts zu wünschen übrig lassen wird.

** Wie uns nachträglich gemeldet wird, sind im Laufe der vergangenen Woche aus dem Schützenhause im hiesigen Bürgergarten drei Gewehre nebst einem Patronenkasten gestohlen worden. Ein viertes Gewehr hat der Dieb stehen lassen. Entweder ist dasselbe nicht nach seinem Geschmack gewesen oder die Last ist ihm zu groß geworden. Leider hat sich über den Verbleib der drei Gewehre, die immerhin einen respektablen Wert repräsentieren, noch nichts ermitteln lassen.

** Am Ausfluß des Gotthardsteiches gegenüber der Mylius'schen Lederfabrik fiel gestern vormittag ein kleiner Knabe in den Teich und geriet, da seine Spielkameraden seine ängstlichen Bewegungen sehr spaßhaft fanden und darüber lachten, in ernste Gefahr. Glücklicherweise bemerkte ein hinzukommender Arbeiter die Not des Kleinen und holte in aus dem Wasser.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

S. Spergau, 16. Mai. Heute Vormittag wurden Fahne und Knopf von dem diesigen Kirchturm durch den Dachdeckermeister Hetzschold aus Merseburg unter Lebensgefahr herabgenommen. In dem kupfernen, za. 80 Centimeter im Durchmesser habenden Knopfe, der leider unnützen Buben als Zielscheibe für ihre Gewehre gedient hatte und von 8 Kugeln durchbohrt war, weshalb seine Reparatur notwendig wurde, befand sich eine Büchse mit Urkunden, deren eine aus dem Jahre 1705 stammt und auf Pergament in lateinischer Sprache geschrieben ist. In diesem Jahre wurde der Turm nach fünfjähriger Bauzeit vollendet. In den Jahren 1778 und 1825 machten sich Reparaturen nötig und aus diesen Jahren stammen eine Anzahl anderer Urkunden, sowie verschiedene Münzen. Sehr interessant sind einige Nachrichten über die politischen und sozialen Verhältnisse der damaligen Zeiten. Der Pastor Gottlobius Immanuel Strachauer schreibt 1778: Das gegenwärtige Jahrhundert ist eins der merkwürdigsten, seit die Welt steht. Fast in allen Reichen sind die größten Veränderungen erfolgt. Spanien hat sich durch seine Seemacht und Handlung aus seinem Schlummer herausgerissen; Frankreich ist in den Kriegen mit den Engelländern von 1755 bis 63 sehr unglücklich gewesen. Engelland hat sich zur See so furchtbar gemacht, daß ihre Flotten in allen Meeren siegten; gegenwärtig aber scheint es durch den Krieg mit seinen Colonien (Nordamerika) vieles von seinem Glanze zu verliehren. In Italien ist die Macht des Pabstes sehr gefallen. Der Jesuiten-Orden aufgehoben, und das Ansehen des Römischen Stuhles sehr geschwächet worden. Rußland ist zu einer unüberwindlichen Größe aufgeblüht und hat in den Türcken Kriege zu Wasser und zu Lande ein bewunderungswürdiges Glück gehabt. Pohlen ist von Rußland, Oestreich und Preußen größten-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0005

teils zertheilt worden; Schweden hat das Joch der Reichsräthe abgeschüttelt, und sich Souverain gemacht. In Dännemarck sind große revolutionen gewesen, wobey die Königin außer Landes gebracht, und die premier-Minister Struensee und Brand öffentlich hingerichtet wurden. Das türckische Reich ist in seiner Macht sehr weit herab gesunken; hingegen das Österreichische Hauße zu einer erhabenen Größe unter Theresien und Joseph II. ausgewachßen. Vor allen Reichen Europens aber ist Preußen die Bewunderung der ganzen Welt geworden. Es hat seinen Kriegsstaat so erhöhet, daß es von 1756 bis 1763 fast mit halb Europa, nehmlich Ostreich, Frankreich, Rußland, Schweden und dem größten Theil der Reichsfürsten gekriegt und meistentheils gesiegt hat. Gegenwärtig ist durch den Tod des Churfürsten in Bayern ein blutiger Krieg zwischen Ostreich und Preußen, mit welchen dießesmal die Saxen alliirt sind, seinen Ausbruche nahe. Gott mache es mit uns nach seiner Güte, schütze unser Vaterland und lasse es Herrn, und Unterthanen wohl gehn! Auch die Aufzeichnungen aus dem Jahre 1825 sind interessant. Schon damals wurde über die Not der Landwirtschaft geklagt, da 1 Scheffel Roggen nur 16 Groschen koste, ein Scheffel Hafer gar nur 6 gute Groschen, ein Schock Eier eben so viel, das Pfund Butter 3 Groschen. Die Einwohnerschaft belief sich 1825 auf 542 Seelen in 90 Nachbarhäusern und 11 angebauten, hat sich daher seitdem um mehr als 400 vermehrt. Die Schule wurde damals von 147 Kindern besucht. 20—30 Jahre vorher war die Anzahl viel geringer. Diese Vermehrung wird der Kuhpockenimpfung zugeschrieben. Nach einigen Tagen werden in den reparierten Knopf zu den alten Urkunden und Münzen neue gelegt und derselbe dann wieder an seinen alten Platz gebracht werden.

g. **Burgliebenau**, 16. Mai. Ein hier zu Lande noch oft gehörter Spruch, dem noch immer eine gewisse Bedeutung beigemessen wird, lautet: „Fällt der erste eines Monats, gleichviel in welcher Jahreszeit, auf einen Sonntag, dann tritt im gleichen Monat noch Hochwasser ein"; ist es ein Sommermonat, ist die Heuernte in Gefahr. Im Mai fiel nun der erste heuer auf einen Sonntag; danach wäre also noch in diesem Monat, wenn der Satz Recht behält, Hochwassergefahr zu befürchten. Wie bei allen Wetterprognosen und Zukunftsaussichten heißt es jedoch „abwarten", wenn auch wirklich einmal jener Satz durch Zufall sich bewahrheitet hat.

§ **Dürrenberg**, 14. Mai. Zum Stellvertreter des Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Dürrenberg ist vom Oberpräsidenten der Bergassessor Lübicke hier ernannt worden.

§ **Schkeuditz**, 17. Mai. In ein Automobil lief am Sonntag nachmittag in der Bahnhofstraße das zirka 3jährige Söhnchen des Maurers Beyer von hier. Das Kind erlitt eine Verletzung des rechten Oberschenkels und wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben. Der Besonnenheit und Geistesgegenwart des Führers des Kraftfahrzeuges ist es zu verdanken, daß erheblichere Verletzungen nicht vorkamen, denn durch eine sichere Steuerung kam das Kind zwischen die Vorderräder zu liegen und nur eines der Hinterräder streifte den kleinen Körper.

§ **Mücheln**, 16. Mai. In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Magistrats wurde der Hilfsprediger Herzog aus Uckermünde zum Diakonus unserer Stadt und zugleich zum Pastor von St. Micheln gewählt. Um den Posten hatten sich 5 Geistliche beworben.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 110 Jahren, am 16 Mai 1794, kam es zu dem Vertrage zwischen dem republikanischen Frankreich und Holland, das sich der englischen Machthaber erwehrt und mit Hilfe der Franzosen die Feinde verjagt hatte. Die neu gegründete batavische Republik mit demokratischer Regierung gab sich so ziemlich in die Hand Frankreichs; Freiheitsbäume wurden errichtet, die Menschenrechte verkündigt, republikanische Gesellschaften gegründet und die Regierung der französischen Partei übergeben. Zuerst ging alles schön; als aber die dem Lande durch den republikanischen Befreier auferlegten Lasten keine geringeren wurden, das französische Heer beständig von Holland ernährt werden mußte, auch ein kleiner Teil des Landes an Frankreich abgetreten wurde, die Staatskasse sich erschöpfte und die Finanzverwaltung in Verwirrung gerlet, merkten die Holländer, daß sie vom Regen in die Traufe gekommen waren. Die Folge des genannten Vertrages war, daß Holland alle Geschicke Frankreichs bis zum Niedergang Napoleons teilen mußte.

Wetterwarte.

Voraussichtliches Wetter am 18. Mai. Vielfach heiter, wärmer, später zunehmend bewölkt und vielfach Gewitter. — 19. Mai. Wechselnd bewölktes, warmes Wetter mit Regen, stellenweise Gewitter.

Gerichtsverhandlungen.

— **Halle**, 13. Mai. (Strafkammer.) Der Landwirt B. aus Collenbey bei Merseburg hatte sich wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Er war geständig. Im vorigen Frühjahr hatte er im Auftrage seiner Mutter auf der Braunkohlengrube zu Osendorf 2 Ztr. Briketts kaufen sollen und hatte dafür gegen Quittung eine Mark bezahlt. Einige Tage darauf war er zur Brikettfabrik gekommen, um die Briketts zu holen. Er hatte aber die Quittung gefälscht durch Abänderung der „2" in „22" und der Zahl „1" in „11", so daß die Quittung über 22 Ztr. zu 11 Mk. lautete. Bohle erhielt 22 Ztr. Briketts. Die Mutter hatte dem Bohle jedoch Vorwürfe gemacht und den Mehrbetrag von 10 Mk. an die Fabrik bezahlt. B. wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Wegen Beleidigung in über 90 Fällen hatte sich vor dem Kriegsgericht in Thorn der Hauptmann Grahl vom 17. Pionier-Bataillon zu verantworten. Er wurde nach der „Danz. Ztg." verurteilt wegen Beleidigung des Feldwebels Lilienthal in 20 Fällen, Beleidigung von Unteroffizieren in 10, von Mannschaften in 30, seines Burschen in zwei Fällen, sowie wegen vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen und Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen zu sechs Wochen Stubenarrest. Die Verhandlung einschließlich der Begründung des Urteils erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Vermischtes.

* (Ein Raubmord) ist in der Nacht zum Sonntag auf der Chaussee am Spandauer Schiffahrtskanal verübt worden. Dort wurde der Geschäftskutscher Otto Schemel aus Berlin von zwei arbeitsscheuen Männern namens August Piller und Edwin Jobst aus Spandau auf seinem Wagen ermordet und beraubt. Beide Verbrecher wurden am Sonntag festgenommen. Otto Schemel, der in der Schmalzsiederei von Gaup in Berlin Kutscher war, hatte am Sonnabend vormittag eine Ladung Schmalz nach Spandau zu bringen. Nachdem er einen größeren Betrag, wahrscheinlich 3 0 bis 600 Mark, einkassiert hatte, trat er um 9 Uhr Abends die Heimfahrt an. Unterwegs nahm er zuerst einen Mann und ein Mädchen, dann noch zwei Burschen auf seinen Wagen. In Hasselhorst verließen der Mann und das Mädchen den Wagen und er fuhr nun mit den beiden Burschen weiter. Abends um 10 Uhr trafen Radfahrer das Fuhrwerk in der Richtung nach Spandau vor der Gastwirtschaft von Meyer in Saatwinkel führerlos an. Sie fanden den Kutscher in eine Decke gehüllt tot auf dem Wagen liegen. Die Kehle war ihm mit einem Strick vom Futtersack zugeschnürt. Die Geldtasche war vom Riemen abgeschnitten und fehlte. Die alarmierte Berliner Kriminalpolizei begann sofort ihre Nachforschungen. Da der Körper des Kutschers noch warm war, so wurden Wiederbelebungsversuche gemacht, nachdem man mit großer Mühe den Strick entknotet hatte. Sie blieben aber erfolglos. Der Verdacht der Täterschaft fiel sofort auf Piller und Jobst. Diese beiden waren dem Polizeikommissar Ihlem aus Spandau als Herumlungerer bekannt. Der Kommissar nahm Piller Sonntag morgen in Spandau fest. Es fiel ihm auf, daß er seinen alten abgetragenen Hut mit einer Mütze vertauscht hatte. Diese wollte er gekauft haben, aber es wurde festgestellt, daß sie dem Ermordeten gehörte. Auch besaß Piller mehr Geld, als er redlich erworben haben konnte. Endlich wurde in der Nähe der Stelle, wo der Kutscher ermordet sein mußte, Pillers alter Hut bei der leeren Ledertasche des Ermordeten in einem Wiesengraben abseits der Chaussee gefunden. Trotz dieser erdrückenden Belastung leugnete der Bursche, mit dem Mord etwas zu tun zu haben oder auch nur auf dem Wagen gewesen zu sein. Erst als man ihn nun gefesselt nach Haselhorst brachte und vor die Leiche stellte, gestand er, den Kutscher in Gemeinschaft mit dem flüchtigen Jobst erdrosselt und beraubt zu haben. Die Absicht, den Kutscher zu ermorden, bestreitet der Verhaftete. Sie wollten ihn, so behauptet er, nur betäuben, damit er nicht um Hilfe rufen konnte. Während er ihm einen Schlag auf das Nasenbein versetzte, packte ihn der andere am Halse. Dann schnitten sie den Strick vom Futtersack ab, schlangen es dem Opfer um den Hals, zogen es fest an und knoteten die beiden Enden aneinander. Nachdem sie dem Kutscher die Tasche mit dem Gelde abgeschnitten hatten, wickelten sie seinen Körper in eine Decke, die er bei sich hatte, und legten ihn auf den Wagen. Dann wandten sie die Pferde um, und ließen sie langsam wieder nach Spandau zurückgehen und entfernten sich mit der Beute. Dieser Darstellung, daß ein Mord nicht beabsichtigt gewesen sei, widerspricht der Befund der Leiche. Außer den Würgemalen zeigten sich noch Verletzungen, die darauf schließen lassen, daß der Kutscher noch mit den Händen um sich geschlagen hat, um sich seiner Angreifer zu erwehren. Der Strick war an der Verknotung so fest gezogen, daß der Kehlkopf eingedrückt wurde und der Tod herbeigeführt werden mußte. Jobst wurde am späten Abend des Sonntag festgenommen. Er sucht die Hauptschuld des Verbrechens auf Piller abzuwälzen.

* (Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich am Freitag abend in Tanne (Braunschweig) im sogenannten „Harteweg" zugetragen, indem der eigene Vater (Fuhrherr Anton Freistein) sein fünfjähriges Söhnchen mit einer schweren Ringelwalze zu Tode fuhr. Das Unglück ist auf einen unglücklichen Fall des Kindes auf dem sehr steilen Wege zurückzuführen.

* (Ein trauriger Unfall) ereignete sich am Freitag auf der Militärbahn Martenfelde-Zossen. Der Unteroffizier Höppner von der 3. Betriebsabteilung der Militärbahn wurde gestern nachmittag um 1/24 Uhr auf der Station Rangsdorf beim Rangieren eines Güterzuges überfahren und auf der Stelle getötet.

* (Neue Opfer des Automobilsports.) Aus Douglas (Isle of Man), 12. Mai, wird gemeldet: Während der heutigen Automobilprobefahrt für das Gordon-Bennet-Rennen wurden ein Mitbewerber namens Carp und sein Bruder schwer und ein Zuschauer leicht verletzt. Das Automobil Carps fuhr mit rasender Geschwindigkeit gegen eine Mauer und wurde zertrümmert.

* (In den Ausstand getreten) sind am Sonnabend früh die Führer und Schaffner der Straßenbahn in Krefeld.

* (Der Ausstand der Offiziere in der Handelsmarine) in Frankreich ist, wie aus Paris gemeldet wird, ohne Intervention der Regierung durch ein Abkommen der Offiziere und Mannschaften der Handelsmarine beendet worden.

* (Während eines Sturmkampfes) in Oporto durchbrach ein Steg das Geländer und verletzte etwa 20 Zuschauer, unter ihnen mehrere schwer.

* (Wegen Falschmünzerei) sind in Berlin der 31 Jahre alte frühere Schlosser Alfred Moritz und der 20jährige Handlungsgehilfe Adolf Focke verhaftet worden. Es handelt sich um die letzten Mitglieder der Bande Reimann, Fröhlich Rahcal, Vetter, Hancka und Treuherz, die falsche Fünfmarkstücke anfertigte und ausgab und deshalb in voriger Woche in Moabit abgeurteilt wurde.

* (Straßenkampf.) Foggia, 16. Mai. Infolge der gestern in Cerignola wegen der Forderung des Achtstundentages entstandenen Volksbewegung rotteten sich heute früh einige hundert Landleute an den Toren der Stadt zusammen und verhinderten die Arbeiter, diese zu verlassen. Eine Abteilung von 20 Soldaten, die einschritt, wurde mit Steinwürfen und Schüssen empfangen. Ein Offizier der Sicherheitswache wurde von einem Steine am Kopfe getroffen und fiel zu Boden. Darauf gab die bewaffnete Macht, die einige Verwundete hatte und sich umringt sah, Feuer, wodurch zwei Landleute getötet und acht verwundet wurden. Man erwartet in Cerignola zahlreiche Verstärkungen.

* (Die Kaiser-Jacht „Hohenzollern") ist beim Passieren des Nordostseekanals nach dem „Berl. Tagebl." von einem Mißgeschick betroffen worden. Das Schiff lief schräg an die Schleusenkammer; heftiger Seegang schleuderte es gegen die Kalmauer. Der Zusammenstoß an der Schleusenein fahrt war so stark, daß die Kaiserjacht in allen Fugen krachte. An Steuerbordseite zeigte sich mittschiffs eine nicht unerhebliche Havarie über der Wasserlinie. Zwei Stahlplatten waren eingedrückt und zeigten arge Verbeulungen, mehrere Spanten hatten sich verbogen.

* (Ein schwerer Unfall) ereignete sich, laut „Danz. Ztg.", auf dem Schießplatze des Marienburger Fußartillerie-Regiments Nr. 11 in der Nähe von Grünhagen. Zwei Kanoniere, die den Auftrag erhalten hatten, durch sogenannte Kanonenschläge den Feind zu markieren, kamen einer Patrone in dem Augenblick zu nahe, als sie explodierte, nachdem sie vorher versagt hatte. Die übrigen Kanonenschläge, die sich in den Tornistern der Kanoniere befanden, explodierten in demselben Augenblick, und die beiden Beteiligten erlitten erhebliche Brandwunden am Körper und im Gesicht. Schwer verletzt wurden die beiden Soldaten ins Krankenhaus gebracht. Bereits vor einigen Wochen passierte ein ähnlicher Unfall bei derselben Abteilung.

* (Ein Massenunfall von Schulknaben) ereignete sich auf der von Wiernthen nach dem Bahnhofe Fürstenfelde (Mark) führenden Feldbahn, die dazu bestimmt ist, das im Walde geschlagene Holz regelmäßig zur Bahn zu fördern. Dort standen zwei leere Lowries, welche durch ein Bauholz von 20 Fuß Länge gespannt waren. Etwa 15 Schulknaben entfernten nun mit vieler Mühe und unter großer Anstrengung das vorgelegte Bauholz und schoben die beiden Wagen auf eine nahegelegene Anhöhe. Oben angelangt, wurden die Wagen in Bewegung gesetzt, und die Knaben kletterten hinein, um mit der so hergestellten „Eisenbahn" zu Tal zu fahren. Der improvisierte Zug erlangte aber eine solche Schnelligkeit, daß die Wagen unterwegs entgleisten und umschlugen, wobei dem zehnjährigen einzigen Sohne des Arbeiters Grunske das Rückrat gebrochen wurde, so daß der Knabe nach kurzer Zeit verstarb. Fünf andere Knaben erlitten mehr oder minder Verletzungen, zwei von ihnen mußten sofort in ärztliche Behandlung genommen werden.

* (Ein betrügerischer Notar.) Notar Hennemann in Bern, Mitglied des Berner-Kantonrates, wurde wegen Unterschlagung von 60,000 Franken zum Nachteil der Gemeinde Deveiler (Berner Jura) verhaftet.

* (Blutige Rauferei.) Duisburg, 16. Mai. Zwei betrunkene Bergleute brachten gestern beim Schießen mit Revolvern einem Knaben schwere Verletzungen bei. Als der Vater des Kindes erschien, entstand eine Schlägerei, in welcher einem Bergmann der Hals durchgeschnitten und einem anderen eine lebensgefährliche Verletzung beigebracht wurde.

* (Diokletianischer Kaiserpalast.) Professor Strzygowski teilt mit, daß der diokletianische Palast in Spalato eine Nachbildung des von Diokletian vollendeten Kaiserpalastes in Antiochia ist.

* (Gute Maßregel.) Der Gemeinderat in Innsbruck beschloß, aus Anlaß der Ausschreitungen beim Kocian-Konzert, slawischen Künstlern städtische Lokalitäten nicht mehr zur Verfügung zu stellen, solange den Deutschen von den Slawen in Böhmen, Mähren und Schlesien der Kampf sogar in wirtschaftlicher Beziehung aufgedrungen wird.

Neueste Nachrichten.

Kronstadt, 17. Mai. (Meldung der Russ. Telegr.-Agent.) Gestern wurden an Bord des englischen Dampfers „Camroß", von Kardiff kommend, zwei Diener und ein Maschinist festgenommen; ebenso heute an Bord eines deutschen Dampfers eine verdächtige Person. Die Verhafteten, welche aus Indo-China zu stammen scheinen, sind augenscheinlich Japaner. Sie legen ein ungebührliches Betragen an den Tag.

Berlin, 17. Mai. Mit den unter dem Generalleutnant v. Trotha nach Deutsch-Südwestafrika gehenden Truppen wird auch ein eigenes Kriegsgericht dorthin entsandt. Das gesamte Personal des Gerichts ist bereits bestimmt.

Bordeaux, 17. Mai. Die Offiziere der Handelsmarine beschlossen, den Streik für beendet zu erklären.

Bremen, 17. Mai. Der Dampfer „Prinzessin Irene" rettete auf der Fahrt von Genua nach New York acht Personen der Besatzung der sinkenden österreichischen Schonerbrigg „Marie" aus Ragusa.

Dresden, 17. Mai. Die gestern hier stattgefundene Ziehung der Pferdelotterie wurde für ungültig erklärt.

London, 17. Mai. (L.-A.) Brieflichen Berichten aus Vancouver zufolge, wurden auf den Admiralitätsinseln 5 Menschen von Kannibalen getötet und aufgefressen. Hierauf erschien der deutsche Kreuzer „Condor" vor dem betreffenden Küstendorf und steckte es in Brand. Die Schuldigen wurden daraufhin ausgeliefert und sofort erschossen.

Waren- und Produktenbörse.

Berlin, 16. Mai. Per 1000 kg: Weizen Mai 174,25 Juli 171,50 Sept. 166,50 Mk. Roggen Mai 133,25 Juli 135,50, September —,— Mk. Hafer Mai 121,25 Juli 126 75 Mk. Mais runder loco Mai 110,00 Juli 109 00 Mk. Per 100 kg: Rüböl Mai 44,50 Okt. —,— Mk. Spiritus 70er loko —,— Mk.

Billigere Offerten von Kansas-Weizen, sowie äußerst zurückhaltende Kauflust des Konsums ließen den Markt hier in matter Stimmung eröffnen. Preise 1/2 Mark niedriger einsetzend, erholten sich später, als Budapest auf ungünstigen Saatenstand steigende Preise meldete. Hafer, Mais und Rüböl träge. Spiritus nicht gehandelt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0006

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Bekanntmachung.

Fortan ist der Sprechverkehr zwischen Merseburg und Dortmund (nebst Hörde) und folgenden Orten des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks: Lünen, Kamen, Unna, Hörde, Schwerte, Bochum, Witten, Wetter, Hagen, Hattingen, Duisburg, Ruhrort, Oberhausen (Rhld.), Mülheim (Ruhr), Werden (Ruhr), Steele, Essen (Ruhr), Borbeck, Hoest (Emscher), Recklinghausen, Gelsenkirchen, Herne, Kastrop, Lütgendortmund, Mengede, zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

Merseburg, den 16. Mai 1904.

Kaiserliches Postamt.
Lattermann.

Der von der Weißenfelser nach der Naumburgerstraße über den Berger'schen Ackerplan hinweg projektierten ersten Straße ist der Name **Roonstraße** beigelegt.

Merseburg, den 13. Mai 1904.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Wilhelm Werther** in **Porbitz** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 15 Juni 1904,
vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Merseburg, Zimmer Nr. 19, anberaumt.

Merseburg, den 16. Mai 1904.

Stolp, Aktuar,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die von mir auf **Mittwoch den 18. d M., vormittags 10 Uhr,** im Casino angesetzte **Auktion** ist

aufgehoben.

Merseburg, den 17. Mai 1904.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

I. Etage

Hälterstraße 12 b ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen

Herberge zur Heimat.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zum 1. Juli bezieh.

Aug. Burde, Amtshäuser 8 a

Eine große Familien-Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer und Stall für 38 Taler zu vermieten **Saalstraße 13.**

Gotthardtsstraße 31

ist der große Laden mit oder ohne Wohnung anderer Unternehmungen halber zu vermieten und 1. Oktober d. J. zu beziehen.

In meinem Grundstück

Hallesche Straße 15

ist in der oberen Etage ein Logis, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, sofort zu vermieten und gleich oder später zu beziehen.

Paul Querfurth.

Wohnung, 700, 500, 200, 112 Mark, für 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. **gr. Ritterstraße 17.**

Halleschestraße 24 b ist eine Wohnung für 240 Mk., 1. Etage mit Garten, zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres **Menschauerstraße 2 a.**

Halleschestraße 9, 1. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, Balkon, Badezimmer, ist sof. zu vermieten und 1. Okt. d. J. beziehbar. Preis Mk. 775 per anno. Näheres im Kontor daselbst.

Weiße Mauer 21 1. Etage rechts 1. Juli für 280 Mk. zu vermieten. Zu erfragen **gr. Ritterstraße 17,** part.

Flotte Landbäckerei

mit 7 Morgen Acker sofort zu verpachten. Reflektanten wollen Adressen unter **W K 85** an die Exped. d. Bl. einsenden.

Eine Glucke

mit 9 Küken zu verkaufen **Sixtberg 1.**

Ein Schlachtschwein, passend für Restaurateure steht zum Verkauf **Ahendorf Nr. 8 b.**

---

3 gr. Läuferschweine

(Börge) zu verkaufen **Clobigkauerstr. 4.**

Gebrauchter großer Reisekorb sowie 1 Amselbauer

zu kaufen gesucht **Unteraltenburg 55.**

---

1 Frack, fast neu, ist billig zu verkaufen.

Weinberg 5, II.

Guterhaltenes Damenrad

billig zu verkaufen

„Alte Post", Breitestraße 18.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Entschlafenen sage ich hiermit innigsten Dank.

Merseburg, den 17. Mai 1904.

Helene Barth.

Aufforderung im Konkurs Friedland.

Die für den Fabrikanten Friedland beschäftigt gewesenen Zigarrenmacher sollen, wie man mir berichtet, zum teil noch Wickelformen und Zigarrenpressen im Besitz haben und dieselben wegen Lohnforderungen zurückhalten. Ich ersuche, mir von dem Besitz dieser Sachen und den Forderungsansprüchen innerhalb 3 Tagen Anzeige zu machen.

Konkursverwalter Kunth.

Großer Möbel-Verkauf.

Die zu den **Werther'schen Konkursmassen** zu **Porbitz-Dürrenberg** gehörenden, zum Teil fast neuen **Möbel,** als:

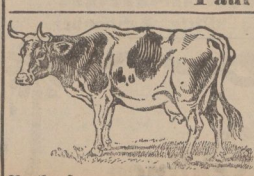
Kleiderschränke, Vertikows, grosse und kleine Spiegel, Sofas, Tische, Stühle, 2 französische Bettstellen mit Matratzen, 17 andere Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Nachttische u. d. m.

beabsichtige ich **freihändig** zu verkaufen.

Für Reflektanten, welche die Möbel besichtigen wollen, bin ich diese Woche Donnerstag, Freitag und Sonnabend nachmittag von 2 bis 6 Uhr im Kurhaus Dürrenberg zu sprechen.

Merseburg, den 17. Mai 1904.

Paul Thiele, Konkursverwalter.



Bin heute mit einem großen Transport

schweren hochtragenden und neumilchenden Kühen

im Gasthof „Zu den 3 Schwänen" eingetroffen u. stelle dieselben zum Verkauf.

Reckow & Berndt.

Anna Engel

Weissenfelserstr. 3 und Trinkhallen.

empfiehlt

Limonaden

in allem Fruchtgeschmack a Flasche 10 Pf.

Selterswasser a Flasche 5 Pf.

Champagnermilch

jeden Sonntag frisch. Wochentags nur auf Bestellung, a Flasche 15 Pf.

Stube, Kammer und Zubehör 1. Juli oder später zu beziehen. **Lindenstraße 7.**

---

1 Fuhre Dünger und 1 leichter Einspännerwagen

passend für Oebster ist billig zu verkaufen **Roterbrückenrain 3.**

Ein guterhaltener

Kinderwagen

preiswert zu verkaufen **Stufenstr 4, II.**

---

2 gebrauchte

Fahrräder,

darunter ein sehr gutes, nur kurze Zeit gefahrenes Rad, mit Doppelhohlstahlfelge, billig zu verkaufen.

Otto Bretschneider, kl. Ritterstr.

3a. 200 Ztr. gute Speisekartoffeln

P. M. zu verkaufen.

Zertram, Rittergut Creypau.

Honig,

garantiert reines Naturprodukt aus eigener Imkerei, empfiehlt das Pfund 1 Mk.

Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8

Kieler Speckbücklinge, neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt

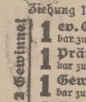
C. L. Zimmermann.

---

400 Zentner Speisekartoffeln

im ganzen und einzelnen sind billig zu verkaufen. Näheres und Bestellungen nimmt an

O. Roth, Oberbreitestr. 15 a.



Mit allerh. Erlaß genehmigte

Geld-Lotterie.

(Keine Serien-Lotterie)

Ziehung 14. u. 16. Mai 1904.

Auf 5 Lose 2 Gewinne!

1	ev. Gew. bar zu Mark	750000
1	Prämie bar zu Mark	500000
1	Gewinn bar zu Mark	250000
1	Gewinn bar zu Mark	150000
1	Gewinn bar zu Mark	100000
5	Gewinne bar je Mark	75000

u. s. w. u. s. w.

Lospreis:

Ganze M. 28.—, Halbe M. 14.—
Viertel „ 7.—, Achtel „ 3.50
pt. Bestellungen am besten per Postanweisung oder gegen Nachnahme (20 Pf. teurer).

H. Glaser, Darmstadt-Nur die annoncierten Lose werden von mir versandt.

Eine sehr schöne Grude

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ziehung 28. Mai

Genehmigt durch Ministerial-Erlass f. d. ganze Preuss. Monarchie. 26. Lott. z. Hebung d. Pferdezucht.

Marienburger Lose à 1 M.

11 Lose **10** Mark

(Porto u. Liste 20 Pf.) Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction verkauft werden gegen

Baar-Geld.

3334 Gewinne im Gesammtwerthe von

88000 M.

M. 9000	M. 5000
M. 3500	M. 3000
M. 2300	M. 1200
M. 1500	M. 1000
5 mit 5500	5 mit 1000
66 mit M. 37000	
3300 mit M. 18000	

(7 Equipagen, 89 Pferde, 5 Fahrräder und Silbergewinne).

Lose versendet der **General-Debit:**

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5 [Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Merseburg bei: **Louis Zehender,** Buchhandlung, und **Carl Brendel,** Gotthardtstr. 45.

Presshefen!

(Union) beste Qualität, täglich frisch, empfiehlt

Fr. Adler,

Windberg 4, (Brühl-Ecke.)

Blusen

in Voil und Waschstoffen weiß und bunt

Frau Schröder,

Burgstraße 4, Eingang Tiefer Keller.

Als Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause **Minna Schaumburg,** Kreuzstr. 3 I.

Rind- und Hammelfleisch

empfiehlt

L. Nürnberger.

Schlachte

Donnerstag **2 Schweine** und verkaufe das

Pfd. Fleisch für 55 Pf.,
Pfd. Wurst für 70 Pf.

Auenstraße 12.

Reiche Heirat! Junge Waise Mk. 400 000 Vermögen. (Mein Kind ist als eigen anzuerkennen.) Edelgesinnte Herren — auch ohne jedes Vermögen — wollen sich unter „Reform" Berlin S. 14 bewerben.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.

Generalversammlung

Donnerstag den 19. Mai 1904, abends 8½ Uhr, im **„Herzog Christian"** hier.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsrevisoren.
2. Beschlußfassung über Abnahme der Rechnung des Vorjahres.

Die Herren **Vertreter** werden zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 11. Mai 1904.

Der Vorstand der Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse.
Paul Thiele, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse der Bäcker.

Generalversammlung

Donnerstag den 26. Mai 1904, nachmittags 5 Uhr, im **„Tivoli"** hierselbst.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Jahresrechnung.
2. Ersatzwahl des Vorstandes.

Merseburg, den 13. Mai 1904.

Der Vorstand. Franz Vogel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0007

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hiermit auf meine in dieser Sommersaison stattfindenden

Abonnements-Konzerte

aufmerksam zu machen.

Die Konzerte finden regelmässig einmal in der Woche und zwar abwechselnd im

Bellevue, Casino u. Reichskrone

statt. Um gütiges Wohlwollen und rege Beteiligung bittet

Fr. Hertel,
Stadtmusikdirektor.

Nur 7 Tage! Nur 7 Tage!

Roßplatz Halle a. S.
Königlicher rumänischer

Zirkus.

123 Pferde edelster Rassen. **200 Personen** Künstler 1. Ranges.

Donnerstag 19. Mai, 8 Uhr abends,

Gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit einer Revue des Künstler-Personals sowie der Rasse-Pferde.

Das Programm im detail enthält 16 der besten Nummern des Zirkus-Programms, darunter Nur Original-Vorführung. Nur Original-Pferde-Dressuren.

Direktor Cesar Sidoli mit seinen unübertrefflichen Ensemble- u. Solo-Pferdedressuren.

Freitag den 20. Mai, abends 8 Uhr,

Große Vorstellung.

Besondere Bekanntmachung aus den Zirkus-Statuten: Täglich abends 8 Uhr **Vorstellung**. Sonn- und Feiertage je 2 Vorstellungen, um 4 Uhr und um 8 Uhr. Bei den Nachmittags-Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen zahlen Kinder unter 10 Jahren nur auf Sitzplätzen halbe Preise. Abends zahlen Kinder ganze Preise Jeden Mittwoch und Sonnabend **Ausnahme-Vorstellungen** für Familien, Schüler und Kinder, bei welchen Groß u. Klein auf allen Plätzen (auch Sitzplätz.) halbe Preise zahlt.

Preise der Plätze: Logenplatz Mk. 3,10, Sperrsitz (nummeriert) Mk. 2,10, 1. Platz (unnummeriert) Mk. 1,55, 2. Platz Mk. 1,05, Stehgallerie 55 Pf. (Alle Preise verstehen sich inkl. Billetsteuer.)

Vorverkauf täglich ab 13. Mai früh 10 Uhr bei Steinbrecher & Jasper, Halle a. S., Marktplatz 1, bis 6 Uhr abends und im Zirkus täglich von 10—1 Uhr und von 4 Uhr ununterbrochen.

Sonn- und Feiertage ist die Zirkuskasse geöffnet von 11—1 Uhr und von 1/23 Uhr ununterbrochen.

Cesar Sidoli, Direktor u. Eigentümer, Ritter mehrerer Orden pp.

Ammendorf.

Gaudichs Restaurant.

Empfehle meinen prächtigen **schattigen Garten mit neuer geräumiger Kolonnade.**

Gr.-Kayna.

Zum Pfingsttanz

den 2. und 3. Feiertag ladet freundlichst ein **Schunke.**

Bündorf.

2. Pfingstfeiertag, von nachm. 3 Uhr ab,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Birke.**

Löpitz.

Für die bevorstehenden Pfingsttage halte meine waldumgrenzten Lokalitäten, verbunden mit staubfreiem Spielplatz, einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Der Tanzsaal ist mit mechanischem Klavier versehen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Am **2. Pfingstfeiertage,** nachmittags und abends,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **A. Schmidt,** Gastwirt.

Wartburg.

Vorzüglichen Mittagstisch

im Abonnement für 50 und 60 Pfg. empfiehlt **K. Dietrich.**

Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten statt!

Casino.

Donnerstag den 19. Mai 1904, abends 8 1/4 Uhr,

einmalige humoristische Soiree

der berühmten und einzig dastehenden

Seidel-Sänger.

Inhaber des Kunstscheines für Quartettgesang. Anerkannt beste und eleganteste Herren-Gesellschaft Leipzigs.

Vollständig neues, noch nie gehörtes Elite-Programm. Nur Original-Schlager.

A. a.: **Sankt Peter an der Himmelstür! Der Jockey. Dussels Eheklage. Die drei Junggesellen,** sowie die beiden großen humoristischen Gesamtspiele (Originale) **Eine karnevalistische Musikprobe! Hulda auf Wache kommandiert!**

und Auftreten des unübertrefflichen Bravoursängers **Paul Vollrath.**

Vorverkaufs- und Vereinskarten bei den Herren Kaufleuten Schurig, Oberbreitestr., Altendorf, kl. Ritterstr., und im „Casino".

Konsumverein Merseburg und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Sonntag, den 29. Mai cr., mittags 1 Uhr,

ordentliche Generalversammlung

in der Funkenburg.

Tagesordnung:

1) a. Geschäftsbericht, b. Bericht des Bücher-Revisors, c. Bericht des Aufsichtsrates.
2) Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
3) Ruhetag der Lagerhalter im August.
4) Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen den 24. d. M. in den Händen des Vorsitzenden, A. Thieme, Sixtiberg, sein.
5) Geschäftliches.

Ohne Mitgliedkarte kein Zutritt.

Der Aufsichtsrat, J. V.: Trautmann.

Kgl. Bad Lauchstädt.

Saison vom 19. Mai bis Mitte September.

Wenn Sie

moderne Schlipse und Krawatten

gebrauchen, so wollen Sie bitte mein

anerkannt grösstes Lager

in Augenschein nehmen. Zugleich empfehle

Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Strümpfe, Socken etc.

zu billigst gestellten Preisen.

Ausgabe von Sanders Rabattmarken.

Carl Stürzebecher,
Burgstraße 13.

Deutsch-Neu-Guinea-Zigarren

in der Preislage von Mk. 55,—, 75,— und 90,— Mark pro Mille. Ganz vorzüglich im Brand und Geschmack.

Nur allein zu haben bei

Albert Dietzold,
Zigarren-Import und Versand-Haus,
Dom Nr. 1.

---

4 Pfingstpostkarten 10 Pf.

M. C. Schultze.

Guten bürgerlichen Mittagstisch

empfiehlt **Frau Städter,** Dom 11.

Goldne Kugel.

Mittwoch

Salzknochen.

Morgen Donnerstag

hausschlachtene Wurst.

C. Tauch.

Dieters Restauration.

Heute **Schlachtefest.**

Preußischer Adler.

Mittwoch Schlachtefest.

F. Kämmers Restauration.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**

Junger Bursche,

nicht unter 16 Jahren, für leichte Beschäftigung gesucht **Gotthardtsstraße 27.**

---

1 Apothekerlehrling

sucht unter günstigen Bedingungen. Auskunft erteilt **Otto Schulz,** Halleschestr. 13.

Leistungsfähige Margarinefabrik,

die in Halle a. S. General-Depot unterhält, sucht in Merseburg und Umgegend einen bei der Händler- und Bäckerkundschaft **gut eingeführten Vertreter.**

Off. unter **U f 4477** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Zum Antritt per 1. Juli a. c. suche für mein Posamenten-, Weiß- und Wollwaren-, Wäsche- und Tapisserie-Geschäft

tüchtige flotte Verkäuferin,

welche bereits in gleicher Branche tätig war. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten.

C. Leopold, Schkeuditz.

Einige tüchtige Arbeiter

finden in unserer Fabrik dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst. Meldungen nur Vormittags 7—12 Uhr im Kontor **Lauchstädter Chaussee 10.**

Paul Marckscheffel.

Reinliche Frau zum

Frühstücktragen

gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Frau

für Apothekenbeutel sofort gesucht **Otto Schulz,** Halleschestraße 13.

Ein sauberes, ehrliches Mädchen als

Aufwartung

für einige Stunden des Vor- und Nachmittags gesucht **Lindenstraße 11.**

Sauberes Mädchen als

Aufwartung

sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Aelteres, zuverlässiges

Mädchen

mit langjährigem Zeugnis, sucht möglichst selbständige Stellung zum 1. Juli. Gefl. Offerten **Saalstraße 8** erbeten.

Zum 1. Juli wird ein ordentliches

Mädchen

gesucht. **Petzold,** Bahnhofstr. 4.

Ein junges Mädchen

zum 1. Juli gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein kräftiges Mädchen

für Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht.

Frau Rosa Schmidt
geb. Morgenroth.

Ein ehrliches Mädchen,

welches schon gedient hat und kinderlieb ist, wird zum 1. Juli gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches

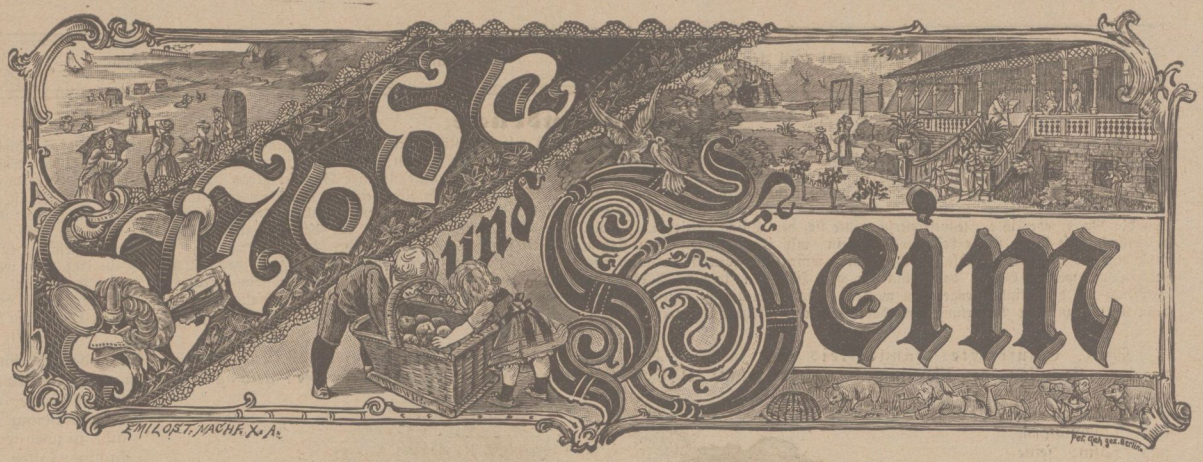
Dienstmädchen

zum 1. Juli gesucht **Roßmarkt 1** 1 Tr.

Goldene Brosche,

Form Libelle, auf dem Wege von Löpitz nach der Fernbahn Merseburg—Halle **Sonntag abend verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Rößner in Merseburg



Nr. 10. Beilage zum „Merseburger Correspondent.“ 1904.
Verlag von Th. Rössner in Merseburg.

Schnitt-Muster zu Toiletten-, Konfektions- und Wäschegegenständen (auch nach Mass) aus festem Seidenpapier sind gegen Franko-Einsendung von 80 Pfg. (1 Frc.) per Muster von dem Verlage dieser Zeitschrift zu beziehen.

Jeder Nachdruck, auch einzelner Artikel, wird strafrechtlich verfolgt.

Mode und Handarbeiten.

Fig. 1. Gaufriertes Hängerkleid mit Jäckchen. Fig. 2. Lodenkleid mit Schößchenbluse.
Fig. 3. Hängerkleid aus weißem Volle. Fig. 4. Blusenkleid aus Loden.

Jugendeindrücke.

Jean Paul sagt so schön: „Alles erste bleibt dem Kinde. Die erste Farbe, die erste Blume, die erste Musik machen den Vordergrund seines Lebens aus.“ Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, auf die Umgebung des Kindes schon in seinen jüngsten Jahren Wert zu legen, ihm alles Häßliche fernzuhalten und es mit dem Sonnenschein der fürsorgenden Liebe zu umgeben. Keine der Erzieherinnen, sei es nun die Mutter oder ihre Stellvertreterin, sollte sich der Pflicht entziehen, so viel als möglich mit ihrem Kinde beisammen zu sein, mit ihm zu spielen, zu singen, zu lachen und zu scherzen. Die Erzieherin muß wissen, wie weit sie in allem vorgehen kann, wo die Grenze das Schickliche vom Häßlichen trennt. Alles Laute, Lärmende soll dem Kinde ferngehalten werden, es soll keinen Hofsängern lauschen, denn manche unschöne Bemerkung kann dabei sein empfindliches Ohr treffen. Wohl soll mit dem Kinde gelacht und gesungen werden, denn Heiterkeit ist ein Himmel, unter dem alles gedeiht; wenn alle Kinder unter einem solchen aufwachsen könnten, würde es lauter helle, sonnige Gemüter geben. Von den Eindrücken, die aus dem Elternhause in den Köpfchen und Gemütern der Kinder festhaften bleiben, ist auch einer, der ihnen zum Segen und Unheil werden kann — die Behandlung der Tiere, die der Pflege, dem Willen, der Barmherzigkeit der Familie unterstellt sind. Hier bietet sich das Feld, die Kinder zum Tierschutze zu erziehen; Mitleid gegen die Hilflosigkeit der Tiere in ihr Herz zu säen, das Pflichtgefühl in ihnen zu wecken. Man darf und soll Kinder nicht Zeugen sein lassen, wenn man Tiere schlägt, das Kind glaubt dann berechtigt zu sein, ebenfalls nach ihnen zu schlagen, und so dringt eine Gefühllosigkeit in sein kleines Herz, die ihm später recht verderblich werden kann.

Fig. 5. Frühjahrskleid mit Kragenblusentaille. Fig. 6. Frühjahrskleid aus Etamine. Fig 7. Frühjahrskleid aus Luisine.

Fig. 1. Gaufriertes Hängerkleid mit Jäckchen. Als Material zur Herstellung des Kleidchens kann jeder glatte Wollstoff verwendet werden. Das Kleidchen hat eine Grundform aus Satin; seine Hängerbahnen sind rund geschnitten und werden gaufriert an eine kleine Passe gesetzt, die allenfalls querüber im Säumchen abgenäht sein kann; beim Anschlusse an die Passe kann ein zu einer kurzen Schleife geknüpftes Band angebracht sein. Der Verschluß des Kleidchens geschieht rückwärts mit Druckknöpfen. Das Jäckchen hat ebenfalls eine Passe, die an Vorder- und Rückenbahnen spitzgeformt und in angegebener Art mit Börtchen benäht ist. Die weiten Jäckchenbahnen sind in Hohlfalten geordnet; die Aermel sind am Epaulettenteile mit Börtchen besetzt.

Fig. 2. Blusenkleid aus Loden. Das Röckchen wird aus einem Vorderblatte und zwei runden Bahnen zusammengestellt und mit einem in breite, gelegte Falten geordneten Ansatzvolant versehen, der unter die einigemale abgesteppte Kante des Rockes tritt. Die Blusentaille hat ein Schößchen; sie ist naturgroß auf dem Schnittbogen dargestellt. Die Vorderbahnen sind in drei Hohlfalten geordnet, deren mittlere den mit Druckknöpfen zu bewerkstelligenden Verschluß deckt. Durch die unter den Falten angebrachten Einschnitte ist ein Ledergürtel geleitet. Die Aermel haben geschweift geschnittene Stulpen.

Fig. 3. Hängerkleid für kleine Mädchen. Die Kleidchenbahnen sind ein wenig rund zu schneiden, so daß sich leichte Tütenfalten bilden. Sie sind wie angegeben, ausgeschnitten und lassen eine aus gleichartigem Stoff geschnittene Passe sichtbar werden, die in schmale Säumchen abgenäht ist. Die Aermelchen schließen mit kleinen Stulpen ab und bauschen sich zu Schoppen.

Fig. 4. Blusenkleidchen aus Loden. Die Blusentaille kann futterlos oder mit einer Grundform ausgestattet sein. Diese schließt in der vorderen Mitte mit Haken, der Oberstoff wird an Seiten- und Achselnaht mit Druckknöpfen angefügt. Die Aermel bestehen aus zwei Teilen. Das Röckchen ist futterlos.

Fig. 5. Straßen- und Besuchskleid aus Tuch oder Coachman. Der glatte Rock muß sehr breit geschnitten werden und ist rückwärts in der Mitte, wie die Abbildung angibt, in zwei gegenkantige Falten geordnet, die etwa 10 Ctm. lang aneinanderstoßen und sich am unteren Rockteile öffnen. Der Rock muß mit Taffet gefüttert werden, um in der an der Abbildung ersichtlichen Weise abstehen zu können. Die Blusentaille hat eine anpassende Futtergrundform und ringsum überhängenden Oberstoff, der unabhängig von der ersten sich verbindet. Der runde Achselkragen wird aus dem Stoffe des Kleides geschnitten und mit einem kleinen Sattelteile aus Luftstickerei oder Spitzen ergänzt. Seinen Rand zieren zwei Säumchen; seinen Kantenaufputz geben zwei aus Musselinchiffon eingereihte Schoppen, die aus schrägfadigen, doppelten Stoffstreifen hergestellt werden. Die weiten Ballonärmel sind halblang, schließen mit ebensolchen Schoppen ab und haben zwei gereihte Ansatzvolants aus Tüllspitzen. Gürtel aus abstechendem Satin Liberty-Band. Material: 5—6 Mtr. Tuch.

Fig. 6 Besuchs- und Straßenkleid aus hellbeigefarbigem Etamine. Die Blusentaille des mit einer gleichfarbigen Taffetgrundform versehenen Kleides schließt zuerst in der Mitte ihres Futters mit Haken. Hierauf tritt der Oberstoff an seinem Latzteile über und fügt sich mit Druckknöpfen an. Der mittlere Pattenteil des Oberstoffes kann entweder aus dem entsprechend breiter geschnittenen Oberstoff-Vorderteil gebildet oder auch aufgesetzt werden. Seinen Kanten sind fortlaufend mit der Rückenpatte Volants aus Bändern untersetzt. Die Armlöcher des Oberstoffes werden unabhängig vom Futter nettgemacht und mit Volantköpfchen versehen, so daß die Aermel nur an die Futtertaille angebracht werden. Die Verzierung der mittleren Taillenpatte geben zwei in Spangenkreuzform angebrachte Oeffnungen, die den Taffet sichtbar werden lassen und mit Füllstichen und Spinnen in angegebener Art ausgefüllt werden. Die Kante des Stehkragens umgibt ein Samtband. Glatter Rock in breiter, abstehender Form mit Taffetfutter. Material: 6—7 Mtr. Etamine. 10—12 Mtr. Taffet zur Grundform.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0010

Fig. 7. Besuchskleid aus Luisine. Die ringsumüberhängende Blusentaille hat eine langachselige, runde Passe, die man in angegebener Art aus einem in entsprechender Form geschnittenen Stoffstreifen und zwei Stickerei- oder Spitzenbandeaux zusammenstellt. Der Stehkragen ist ebenfalls mit Stickerei oder Spitzen bespannt. An die Passenblende und an den Rand der Blusenschoppe sind mit Seide übersponnene Ringe in gleichmäßigen Entfernungen befestigt, durch die in angegebener Art ein schrägfadiger, schmaler Stoffstreifen zickzackförmig geleitet wird. Die Blusenteile sind mit einem Köpfchen eingezogen. Die Aermel werden am oberen Rande über Gummibändchen eingereiht, damit die Falten bei den Bewegungen der Arme nachgeben können. Der untere Teil der Aermel ist mit spitzenbesetztem, abstechendem Seidenstoff ergänzt, welcher Stoff auch die Unterlage der Spitzen und Passenteile gibt. Der Verschluß der Blusentaille geschieht rückwärts in der Mitte mit Druckknöpfen. Der Rock wird aus runden Bahnen zusammengestellt und ringsum eingereiht, so daß er, wie angegeben, faltig auffliegt. Seinen Abschluß gibt ein Faltengürtel aus gleichartigem Stoff.

Fig. 9. Moderner Frühjahrshut.

Fig. 8. Gehäkeltes Lätzchen. Das Lätzchen wird mit cremefarbigem Häkelgarn Nr. 50 hergestellt. Man arbeitet vier Streifen aus festen Maschen mit Reliefmaschenverzierung. Die zwei längeren Streifen haben fünf Reliefmaschengruppen und bilden die Achselteilchen, die beiden anderen zählen nur vier Reliefgruppen und geben den mittleren Teil des Lätzchens. — Abkürzungen für die Häkelarbeit: Masche=M., Luftmasche=L., feste Masche = f. M., Reliefstäbchen = Rlfst., dreifaches Stäbchen = drf. St., Stäbchen = St., Luftmaschenbogen = Lmb. Die Streifchen sind im gerippten Häkelstich (in hin- und zurückgehenden Touren, wobei nur in das rückwärtige, wagrechte Maschenglied gestochen wird, hergestellt) gearbeitet, weil die freiliegenden Vorderglieder der Touren als Anheftpunkte für die Reliefstäbchen dienen, siehe Abb. Nr. 13. Man beginnt mit einem Anschlag von 14 L., dann zurückgehend die letzte L. übergehen, 13 f. M. in die 13 folgenden L., 1 L., die Arbeit wenden, 13 f. M. Nach jeder Tour wird vor dem Wenden 1 L. ausgeführt. — 3. Tour: 6 f. M., 1 St. um das freistehende wagrechte Glied der 7 f. M. der 1. Tour. Jene M. der unteren Reihe, die durch das St. gedeckt wird, wird stets übergangen, 6 f. M. in die letzten 6 M. der vorigen Tour. — 4. Tour: 13 f. M. — 5. Tour: 5 f. M., 1 Rlfst., 1 f. M., 1 Rlfst., 5 f. M. — 6. Tour: 13 f. M. — 7. Tour: 4 f. M., 1 Rlfst., 1 f. M., 1 Rlfst., 1 f. M., 1 Rlfst., 4 f. M. — 8. Tour: 13 f. M. — 9. Tour: Ist gleich der 5. Tour. 10. Tour: 13 f. M. 11. Tour ist gleich der 3. Tour. 4 Touren mit 13 f. M., sodann wird von der 3. Tour wiederholt. Fig. 11 zeigt die Ausführung der Reliefstäbchen und zwei Mustergruppen in natürlicher Größe. An den Längenseiten der vollendeten Streifen arbeitet man die 1. Tour: + um die kleine Schlinge, die durch Ausführung der L. beim Wenden der Touren entsteht, 1 f. M., 1 L., vom + an wiederholen bis zum Ende des Streifens. — 2. Tour: Auf jede M. der vorigen Tour 1 f. M. — 3. Tour: Auf jede M. der vorigen Tour 1 f. M., jedoch nur in das rückwärtige Maschenglied. — 4. Tour: ⊙ 1 f. M. auf die 1. f. M. der vorigen Tour, 1 L., 1 M. übergehen, vom ⊙ wiederholen. Die gleichen vier Touren werden zu beiden Seiten jedes Streifens angehäkelt. Dann werden die Streifen an der Kehrseite zusammengehäkelt, wobei man zu beachten hat, daß der Anfang sämtlicher Streifen unten eine gerade Linie bildet. Die beiden 1. f. M. zweier Streifen und die beiden nächsten L. der übereinanderliegenden Streifen gleichfalls mit 1 f. M. verbinden, # dann 1 L., 1 f. M. um die beiden nächsten L., die f. M. übergehen, vom # wiederholen. Wie die Streifen zusammengesetzt werden, zeigt Fig. 8. An der unteren geraden Seite werden dann drei gleiche Touren angehäkelt: ♁ 1 f. M., 1 L., 1 M. übergehen, 1 f. M., vom ♁ an wiederholen. In der 4. Tour werden die vier, den unteren Rand zierenden Bogen begonnen. Wie ersichtlich, fügt sich genau an jeden Streifen ein Bogen an. — 4. Tour: 1 f. M., 1 L., 1 M. übergehen, 1 f. M., □ 2 L., 8 M. übergehen, A 3 drf. St. in die 9. M. Von den beiden ersten drf. St. bleiben stets je 2 Schlingen auf der Nadel und werden erst mit den Schlingen des 3. drf. St. zu einer M. abgeschürzt. 2 L. vom A noch dreimal wiederholen. 1 f. M. in die 9. M., viermal: 1 L., 1 M. übergehen, 1 f. M., dann vom □ wiederholen. Am Ende der Tour kommen wieder nur zwei durch 1 L. getrennte f. M. — 2. Tour: 3 L., die Arbeit wenden, 1 f. M. zwischen die beiden letzten f. M., * viermal: 3 L., 1 f. M. um die beiden nächsten L., 3 L., 1 f. M. auf die obersten Glieder der nächsten Stäbchengruppe, 3 L., 1 f. M. um die beiden nächsten L., 3 L., 1 f. M., um die L. zwischen den beiden nächsten f. M. 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., 3 L., 2 M. übergehen, 1 f. M., vom * noch dreimal wiederholen. Am Ende der Tour wieder wie am Anfange 1 Lmb. zwischen die beiden letzten f. M., 1 f. M. auf die letzte f. M., die Arbeit wenden. — 3. Tour: 3 L., 1 f. M. in den nächsten Lmb., ∞ neunmal: 3 L., 1 f. M. in den nächsten Lmb., dann 1 L., 1 f. M. in den nächsten Lmb., 1 L., 1 f. M. in den nächsten Lmb., 1 L., 1 f. M. in den nächsten Lmb., vom ∞ dreimal wiederholen, den Schluß der Tour wie am Anfange. Die nächste Tour beginnt am rechten Achselteilchen (nachdem man hier zuvor zwei Touren Lmb., wie die Abbildung zeigt, angehäkelt hat), setzt sich über die rechte Längenseite fort, fügt sich an die untere Spitze an und endet auf dem linken Achselteile. — 4. Tour: 1 f. M. in den 1. Bogen der rechten Achsel, 4 L., 1 f. M. in den nächsten Lmb., an der Längenseite nach je 4 L., 3 M. übergehen, 1 f. M. In der Spitze wieder 4 L., 1 f. M. in den nächsten Lmb. In der Vertiefung der Zacken werden zwei der einzelnen L. übergangen und nur in die mittlere L. 1 f. M. gehäkelt. — 5. Tour: 1 f. M. in den 1. Lmb. ⊜ 1 St. in die nächste f. M., 3 L. 1 f. M. in die 1. L., 1 St. in dieselbe f. M., 1 f. M. in den nächsten Lmb., vom ⊜ wiederholen. Wieder werden in der unteren Spitze in der Vertiefung der Zacken 2 Lmb. (von jeder Seite einer) übergangen. Am Halsausschnitt werden zwei gleiche Zacken wie am unteren Rande angehäkelt.

Fig. 11. Detail zu Fig. 8.

Fig. 9. Moderner Frühjahrshut aus Krepp mit gereihter, schnabelförmig aufgebogener, mit Strohmotiven besetzter Krempe. Die Kappe des Hutes ist aus Blüten geformt und wird von einem geflochtenen Samtband umgeben.

Zur Kindererziehung.

— Den vielen Fragen der Kinder begegne man nicht mit Unwillen, sondern gebe ihnen leicht verständliche Antworten. Fragen sie aber über Sachen, die sie nicht begreifen können oder noch nicht wissen sollen, so gibt man besser eine ausweichende Antwort und vertröstet sie, daß sie das erst erfahren, wenn sie einmal groß geworden sind, es ist immerhin besser, als eine Antwort, die die Neugierde des Kindes noch mehr reizt und sie veranlaßt, bei anderen Leuten anzufragen.

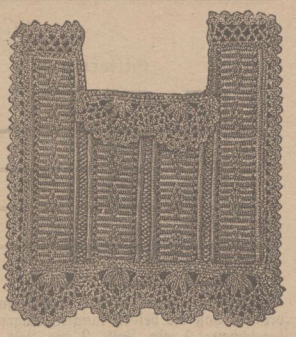


Fig. 8. Gehäkeltes Lätzchen.

— Unberechenbar ist der Schaden, den eine schlechte Häuslichkeit auf die Kinder ausübt, während selbst das ärmste Heim, wenn es von einer liebevollen Mutter und fleißigen Hausfrau geleitet wird, für die Kinder ein Paradies ist.

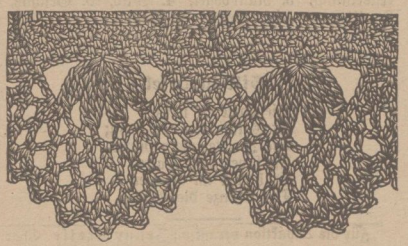


Fig. 10. Naturgrosse Spitze zu Fig. 8.

Für Haus und Familie.

Mittel gegen Flecken. Von Kaffee: Glycerin und Nachwaschen mit lauwarmem Wasser. — Alizarintinte: Verdünnte Weinsteinsäure; je älter der Fleck, desto stärker die Lösung. Vorher prüfen, ob die Farbe des Stoffes es gestattet; bei Seide Aether oder Benzin. — Gallustinte und Rost: Einige Tropfen von einer Talgkerze auf den Fleck, dann Auswaschen mit einer Lösung von phosphorsaurem Natron in heißem Wasser; bei Seide keine Hilfe. — Stockflecke: Bei Wollen- und Baumwollenzeug Seifenwasser mit etwas Pottaschezusatz; bei Leinen verdünntes Chlorwasser, dann nachspülen. — Stearin: Abreiben mit starkem Weingeist. — Oelfarben, Firnis, Harz: Gereinigtes Terpentinöl, Benzin, neunziggradiger Spiritus; dann Seife. — Teer usw.: Benzin, dann mit stark verdünnter Salzsäure und später mit Seifenwasser nachwaschen. — Obst, Rotwein, rote Tinte, Pflanzenfarben, Gerbstoffe von Leder, grünen Nußschalen, Tee, Kaffee usw.: Bei Leinen Schwefeldampf, heißes Chlorwasser, Rindertalg mit grüner Seife, Bleichlauge, starke Lösung von Weinsteinsäure; bei Baumwolle, Wolle und Seide laues Seifenwasser oder verdünnter Salmiakgeist — Flecke von Gerbstoffen ausgenommen — gegen letztere je nach Zartheit des Stoffes und Farbe mehr oder weniger verdünntes heißes Chlorwasser tropfenweise auf den angenäßten Fleck, dann mit Wasser nachspülen. — Fettflecken aus Papier, auch veraltet: Benzol-Magnesia aufschütten, mit dem Finger aufreiben, dann abklopfen; aus Zeug: Benzin.

Der Rhabarber sollte weit mehr genossen werden, als es bislang der Fall ist, zumal er zur rechten Rhabarberzeit billig ist. Wenig bekannt ist besonders seine Verwendung zu einer Marmelade, welche man an Stelle der teueren Butter auf Brot streicht und die sehr bekömmlich und wohlschmeckend ist. Man zerschneidet dazu die gehäuteten Rhabarberstengel in gliedlange Stücke, wirft sie in kochendes Wasser, läßt sie darinaufwallen und gießt sie ab. In wenig kaltem Wasser mit Zucker und etwas Zimmet setzt man sie darauf wieder auf gelindes Feuer und schmort den Rhabarber unter fleißigem Rühren so weich, daß man ihn durchreiben kann. Nach dem Erkalten streicht man die Marmelade auf Weißbrot. An kühlen Orten hält sie sich etwa 6 Tage, mehr darf man zurzeit nicht kochen.

Beim Herausnehmen der Radieschen hüte man sich, die Nachbarpflanze zu entblößen, drücke eventuell dieselbe fest und bedecke sie wieder mit Erde, da sonst die Haut an der entblößten Stelle leicht rissig wird und das Radieschen zu faulen anfängt.

Ofenruß als Dünger für Obstbäume. Ruß eignet sich namentlich für junge, im Wachstum zurückgebliebene Obstbäume, indem er den Holztrieb anregt und befördert. Er ist im Herbst und Winter um die Bäume herum zu streuen und im Frühjahr flach unterzuhacken.

Gebeizte Tauben. Dazu lassen sich am besten alte Tauben verwenden, welche man, wenn sie gut hergerichtet sind, in je 4 Teile teilt und mit allerlei Wurzelwerk, Lorbeerblatt, Zitronenschale, Salz, Nelken und so weiter einige Tage in Essig legt. Zur weiteren Zubereitung läßt man in einem Tigel Schmalz heiß werden, gibt die Tauben nebst allen Zutaten hinein und füllt 2 Schöpflöffel Beize und ebenso viel Wasser auf. Nun läßt man alles 1 bis 1½ Stunden langsam kochen, macht unterdessen eine braune Einbrenne, rührt diese glatt mit der Brühe und treibt die Sauce durch ein Haarsieb. Hierauf würzt man sie nach Geschmack, legt die Tauben hinein, läßt alles nochmals kochen und richtet zusammen an.

Braunes Rindfleisch. Man gibt in eine Kasserole Butter, Wurzeln, gelbe Rüben, Zwiebel, ein Lorbeerblatt, Rosmarin, Gewürz und Muskatblüte. Während des Kochens verrührt man das Gemenge mit Fleischsuppe und Limonieschalen, gibt das gewaschene, geklopfte und gesalzene Fleisch hinein, kocht es langsam, bestäubt es mit Mehl und schneidet dann Schnitten.

Gedämpftes Kaninchen. Ein zerteiltes Kaninchen wird mit Sellerie, grünen Bohnen, Kartoffeln, Erbsenschoten, Zwiebeln, Möhren, Salz und Pfeffer, sowie einem guten Stück Butter und Wasser angesetzt, gut zugedeckt und weich gedämpft. Hierzu werden Salzkartoffeln gereicht.

Suppe in Reisknödeln. Von 4 Lot gut ausgewässertem Reis kocht man in Milch einen festen Kasch und läßt ihn überkühlen. Dann treibt man in einer Schüssel 2 Lot Butter und 2 Lot Rindsmark ab, gibt den Reis hinein, salzt ihn wenig, schlägt 4 Eidotter dazu, treibt es gut ab, und gibt dann noch den Schnee von 2 Eiweiß daran. Wird das Gemisch zu dünn, so kann man einen Kaffeelöffel voll Mehl darunter rühren. In siedender Rindssuppe werden haselnußgroße Stückchen von dem Reiskasch gegeben, die man in derselben aufkochen läßt.

Teigsuppe. 18 Deka Mehl, ein Ei, etwas Salz und ein wenig lauwarmes Wasser werden eine Viertelstunde lang fest mit den Händen durchgearbeitet. Dann reibt man den Teig auf dem Reibeisen und streut das Geriebene auf dem Brette auseinander. Dieser Teig wird in siedender Fleischsuppe aufgekocht.

Karbonaden. Rohes Kalbfleisch, etwas Knoblauch, Rosmarin, Limonieschalen und Fett werden fein gewiegt. Dieses wird dann in eine Schüssel gegeben und mit drei Eiern, mit etwas Milch, Salz, sowie Muskatblüten gut verrührt. Karbonaden vom Rückenstück werden hierauf gesalzen und geklopft, wonach man obige Masse daraufstreicht und in Butter dünstet.

Tiroler Strudel. 14 Deka Butterteig wird hergestellt, dann zu einem dicken Blatt ausgetrieben; darauf wird folgende Fülle gegeben: feingeschnittene Mandeln, Rosinen und Zucker je 14 Deka und der Schnee von drei Eiweiß werden gemischt und auf den Teig gebreitet. Dieser wird dann zusammengerollt und auf einem Blech gebacken.

Gulasch. Für drei Personen schneidet man ¾ Pfund geklopftes Rindfleisch auf kleine Stückchen. In ein Reinel gibt man ein Stückchen Butter, dann eine kleingeschnittene Zwiebel und etwas Petersiliewurzel, legt das Fleisch darauf und läßt es schnell dünsten. Wenn das Fleisch zu trocken wird, gieße man löffelweise etwas Rindsuppe zu. Wenn es gehörig weich ist, läßt man es in dicken Saft eindünsten, würzt es mit etwas Majoran und Paprika und trägt es mit gerösteten Kartoffeln auf.

Für die kleine Welt.

Gitterrätsel. 10

Die Buchstaben vorstehender Figur sind so zu ordnen, daß die beiden langen, wagerechten Reihen bezeichnen: 1. ein Fest, 2. die Zeit, in die dieses Fest fällt. Die senkrechten fünf- und dreilautigen Reihen ergeben: 1. Paß in den Westalpen, 2. Naturerscheinung, 3. Raubvogel, 4. Wild, 5. Geschütz, 6. alttestamentliche Person, 7. Baum.

Silbenrätsel.

Die Erste ist weiß,
Stets kalt, niemals heiß;
Die Zweite, mein Rater,
Ist sicher dein Vater;
Es bauen im Winter
Das Ganze die Kinder.

Gleichklangrätsel.

Jeder Handwerker sei tüchtig in seinem Fach.
Der Schneider muß etwas mit der Nadel, der Schuster mit dem — —.

Tauschrätsel.

Kunst, Robe Bergen, Last, eilen.

In jedem Wort ist ein Buchstabe zu verändern, so daß dadurch ein neues Wort entsteht. Die neuen Buchstaben einen männlichen Eigennamen.

Kopf-Rätsel.

Braucht man die K. wird man gesund;
Die Schn ist oft sehr lang und bunt;
Die M ein Fluß; ich tu' dir's kund:
Verfolg die Sp, kommst auf den Grund.

Scherzfrage.

Wer hat einen Stuhl und sitzt nicht drauf.

Umstellrätsel.

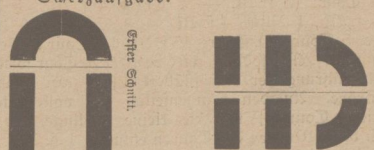
Sense, Sünde, Stiel, Zins,
Schmaus, er.

Vorstehende Worte enthalten ein Sprichwort. Wie heißt es?

(Auflösungen folgen in nächster Nummer.)

Auflösungen aus letzter Nummer.

Scherzaufgabe:



— Zaunrätsel:

Hi	er	kan	n Sc	hut	t un	d Af	che
ab	gel	ad	en	we	rden	!	

— Umstellrätsel: Palme, Reform, Agnes, Hörder, Landwein, Ernte, Romeo, Esparch, Isere — **Prahlerei.**
— Wechselrätsel: Ratte, Matte, Latte, Watte.
Tauschrätsel: Kasten, Ast, Rock, Locke — **Karl.**
— Geographische Aufgabe:

SE
VENEDIG
GAL

— **Scherzrätsel: Die Plaudertasche.**

Für die Redaktion verantw.: Jenny Kreffe, Charlottenburg. — Gedruckt und herausgegeb. v. John Schwerins Verlag Aktiengesellsch., Berlin O., Holzmarktstr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0012

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7½ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger. 1,62 Mark durch die Post incl. Bestellgeld.

№ 115. **Mittwoch den 18. Mai.** 1904.

Der Schulgesetz-Kompromißantrag im Abgeordnetenhause

hat auch in nationalliberalen Kreisen lebhaftes Mißfallen hervorgerufen. Die Beschwichtigungsversuche eines Berliner nationalliberalen Organs, das bisher im allgemeinen die Anschauungen des linken Flügels der Partei vertrat, haben den mit Sicherheit zu erwartenden Widerspruch gegen die Beteiligung der Nationalliberalen an einem solchen Kompromiß nicht hinten anzuhalten vermocht. Es ist in der Tat auch unverständlich, wie dieses Blatt zu der Auffassung gelangen konnte, daß das Zentrum bei dem jetzt abgeschlossenen Kompromiß „ausgeschaltet" worden sei. Das gerade Gegenteil ist der Fall. Die klerikale Presse konstatiert mit großer Genugtuung, daß das Zentrum über die vertraulichen Verhandlungen immer orientiert gewesen sei und die Partei keineswegs Anlaß habe, über einen Antrag „unglücklich" zu sein, der prinzipiell die konfessionelle Volksschule festlegt. Insbesondere ist das Zentrum erfreut über die „schöne Rede", die Herr Hackenberg „im Namen der ganzen nationalliberalen Partei" gehalten habe; es werde, wenn diese Vorlage kommt, „diese Rede mit Vergnügen gegen etwaige Versuche, die Konfessionalität der Volksschule preiszugeben, zitieren". Von den angesehenen nationalliberalen Preßorganen der Provinz macht zuerst die „Köln. Ztg." gegen den Antrag Front; andere Organe der Partei dürfen ihr wahrscheinlich sehr bald folgen. Das rheinische Blatt bezeichnet diese Aktion mit Recht als eine „verhängnisvolle Einigung"; es verteilt mit den freisinnigen Gruppen prinzipiell die Forderungen Simultanschulen, und muß es daher ablehnen, die „Haltung der nationalliberalen Partei" zu der übrigen zu machen. Es ist übrigens, wie wir schon gestern mitgeteilt haben, noch sehr zweifelhaft, ob die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses geschlossen hinter dem Kompromißantrag steht; die Art und Weise, wie Herr Hackenberg am Freitag den Kompromißantrag namens seiner Partei begründete, hat jedenfalls, wie wir positiv wissen, in den Kreisen seiner Fraktionsgenossen sehr unangenehm berührt.

Die ganze Aktion hat aber noch nach einer anderen Richtung eine symptomatische Bedeutung. Die Nationalliberalen wollen den Grafen Bülow in seinem Bestreben, jede innere Krise zu vermeiden, nach Kräften unterstützen und stellen der Regierung zu diesem Zwecke ihre „guten Dienste" zur Verfügung; inwieweit sie dabei vielleicht auch von der Absicht geleitet sind, das Zentrum als Regierungspartei aus dem Sattel zu heben, ist eine Frage, die in diesem Zusammenhange nicht näher erörtert werden soll. Ebenso wie in der Kanalfrage, sollen auf dem Gebiet der Schul- und Kirchenpolitik alle seit Jahren bestehenden Differenzen zwischen den Konservativen, Nationalliberalen und dem Zentrum durch „Kompromisse" möglichst beseitigt werden, um im Reiche überall die bürgerlichen Parteien zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie zu einer gemeinsamen Phalanx zusammenzuscharen. Daher auch das prononzierte, wenn auch verfassungsmäßig höchst bedenkliche Eintreten des Grafen Bülow im Herrenhause für die Kandidatur Bassermann in Frankfurt a. O. Herr Bassermann gehört zu denjenigen nationalliberalen Politikern, die sich, nicht nur von den Zolltarifverhandlungen her, des ganz besonderen Vertrauens des Herrn Reichskanzlers erfreuen. Von dem Wiedereintritt dieses Parlamentariers in den Reichstag erhofft Graf Bülow eine wirksame Förderung seiner Politik der Einigung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie. Die „Politik der Sammlung" soll in neuer Auflage — ob mit besserem Erfolge, wird die Zukunft lehren — fortgesetzt werden. Die beiden freisinnigen Gruppen haben gegenüber dieser Entwicklung der Dinge allen Anlaß, sich von allen Aktionen, die geeignet sind, den entschiedenen Liberalismus zu kompromittieren, fern zu halten, um der Sozialdemokratie auch nicht den Schein von Berechtigung zu der Behauptung zu geben, daß das ganze Bürgertum „eine reaktionäre Masse" sei.

Mit dem Landen von Truppen in Pitzewo fahren die Japaner fort.

Ueber das Vorrücken der Japaner in der Mandschurei hat der russische General Sacharow am Sonnabend berichtet: Die Vorhut des Gegners rückte auf dem Wege Fönghwangtschön—Liaujang am 12. Mai bis Tuinjau vor. Zwei Kosakensotnien zogen sich zum Dorfe Danzaudzianfy zurück. Eine aus drei Bataillonen, 10 Gebirgsgeschützen und zwei Eskadrons bestehende japanischen Truppenabteilung, die von Selubjan auf der nach dem Modulinpaß führenden Straße vorrückte, befand sich am 11. Mai im Tafangoutale; über ihrem Weitermarsch nach dem Paß sind keine Nachrichten eingegangen, woraus man offenbar schließen kann, daß diese Abteilung sich von Tafangou nach Westen nach Haitscheng hin gewandt hat. Am 13. Mai begann eine Abteilung der japanischen Vorhut sich von Tunku nach Süden zurückzuziehen und wurde von Kosaken verfolgt. Nach einem halbstündigen Gefecht mit der japanischen Nachhut entdeckte eine Sotnie rechtzeitig einen von den Japanern gelegten Hinterhalt und zog sich zurück. Ihre Streifwachen stellten fest, daß eine aus etwa zwei Regimentern Infanterie mit acht Geschützen und drei Eskadrons bestehende japanische Abteilung sich Lindiapuse und Ertaufan genähert hat. Auf der Feldpostlinie zwischen Lanschangnan und Sfaidmadsy wurden in einem Scharmützel mit Chunchusen drei Kosaken und drei Pferde getötet und ein Kosak verwundet; vier Kosaken werden vermißt. Es sind Maßnahmen ergriffen worden, um das Gebiet zwischen Landschanguan und Sfaimadsy von Chunchusen zu säubern. 24 Werst südöstlich vom Modulinpaß haben sich feindliche Streifwachen gezeigt. Auf dem Weg von Siuian nach dem Modulinpaß herrscht Ruhe. Eine nach Tschintaidsy hinausgesandte Streifwache hat keine bedeutenden Streitkräfte des Gegners gesehen.

Chinesischen Meldungen zufolge sind Takuschan und Tschintaidsy von kleinen Truppenabteilungen, jede etwa 500 Mann stark, besetzt, während bedeutendere Streitkräfte bei Sfiuchtschidse 16 Werst nordwestlich von Takuschan vereinigt sind. Bei Siuian hatte eine russische Streifwache ein Scharmützel mit einer kleinen japanischen Streifwache, bei dem ein Kosak leicht verwundet und ein japanischer Dragoner getötet wurde. Am 13 Mai rückte eine etwa tausend Mann starke japanische Abteilung gegen die Station Pulandian vor. Eine andere etwa 300 Mann Infanterie und eine halbe Eskadron starke Abteilung rückte auf die Station Wassanian vor. Die Abteilungen der Grenzwache ziehen sich langsam nach Norden zurück, indem sie den Gegner aufhalten. — An demselben Tage wurde eine 300 Mann starke Chunchusenbande, die einen Angriff auf die Gruben bei Jantai machte, von einer Sotnie der Grenzwache und einer Kompagnie Infanterie zurückgeworfen. Die Chunchusen verloren 30 Mann und zogen sich in der Richtung auf Liaujang zurück. Mit Tagesanbruch des 14. Mai wurden Freiwilligen-Abteilungen gegen sie ausgesandt. Wie gemeldet wird, ist eine große Chunchusenbande im Westen von Liaujang erschienen.

Aus Mukden wird russisch-offiziös gemeldet: Bedeutende Streitkräfte der Japaner sammeln sich im nordwestlichen Rayon. Der Vormarsch auf Liaujang von Fönghwangtschön geht in unentschlossener Weise vor sich. Es liegt Grund vor, anzunehmen, daß die Hauptkräfte der japanischen Armee auf Haitscheng und Kaitschou vorrücken.

Ueber die Zerstörung eines japanischen Kriegsschiffs meldet „Reuters Bureau" aus Tokio vom Sonntag: Der japanische Aviso „Misako" stieß am Sonntag in der Kerr-Bucht auf eine Mine und wurde zerstört; 8 Tote. (Die Kerr-Bucht liegt wenige Kilometer östlich von der Talienwan-Bucht, in der Dalny gelegen ist.)

Deutsch-Südwestafrika.

Aus Südwestafrika meldet Gouverneur Leutwein vom Sonntag: Zülow hat am Sonnabend Omaruru erreicht. Bei Okombahe und Kawap westlich Omaruru bewaffnete Hererobanden gemeldet, die in der Nacht vom 2. zum 3. Viehposten beim Okambahe überfielen. Säuberung der Gegend ist angeordnet. Estorff hat der Wasserverhältnisse wegen Teile seiner Kolonne nach Okorukambe verlegt. Okajainsia ist vom Feinde frei, bei Engonda wurde auf vereinzelte Herero gestoßen.

Dem „Lokal-Anz." wird noch aus Windhuk berichtet: Der regierungstreue Kapitän von Okombase, Kornelius, der zahlreiche waffenfähige Männer zur Verfügung der Truppen gestellt hat, erbat jetzt vom Obersten Leutwein Hilfe, worauf der Gouverneur die Säuberung des Bezirks durch Truppen anordnete. Samuel Maharero soll einen Weißen gefangen haben. In der vorigen Woche wurde Oberleutnant Köhler mit 30 Reitern zu der 45 Kilometer von Windhuk entfernten Farm François geschickt, um noch in dem dortigen Wohnhause befindliche Familienpapiere, Gemälde usw., welche die Herero beim Uebersall im Januar verschont hatten, zu holen. Die Familie hatte jetzt darum gebeten. Köhler wußte auf dem Besitztum genau Bescheid; er war im Februar mit dem später bei Owikokorero gefallenen Besitzer der Farm, Hauptmann v. François, auf der Farm gewesen, ohne daß sie damals schon die Sachen mitnehmen konnten. Köhler fand jetzt leider nur einen Aschenhaufen vor und rings um das Haus ziemlich frische Fußspuren. Die Hererobande hatte alles niedergebrannt. Auf dem Grabe des ermordeten Dieners Friedrich hatten die Herero abgekocht. Köhler stellte einen Grabhügel her und besuchte dann die zehn Kilometer entfernte Farm Ongeamama, den ermordeten Vorberg gehörig, einem Sohne des verstorbenen Superintendenten Vorberg aus Schöneberg. Dort war alles ausgeplündert aber nicht verbrannt. Einige Briefschaften und Bücher, die im Schutt verstreut herumlagen, las Köhler auf.

Ueber neue Todesfälle wird dem „Lokal-Anz." aus Windhuk gemeldet: Am Sonnabend früh verschied in Otjihaenena am Typhus infolge eingetretener Darmblutung und Entkräftung der Oberleutnant zur See Mansholt, der einzige Offizier, der in dem Gefecht bei Owikokorero am 13. März unverwundet blieb und der auch das Gefecht von Okaharui als Kommandeur der Artillerie mit be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319040518-10/fragment/page=0013